Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

14. November bis 27. November 24/2026
Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen – Aare-Rhein



Was uns stärkt

Resilienz, die mentale Widerstandskraft in den Stürmen des Lebens, lässt sich trainieren. Wie das geht, zeigte eine Weiterbildung für Katechetinnen im Aargau.
Seiten 2 und 3

Stark, erfolgreich, überlegen sollen Männer sein, behaupten Influencer der «Manosphere» Diese Botschaften sprechen junge Männer an und sind brandgefährlich.
Seite 5

Vorbild Pippi Langstrumpf

Was uns hilft, mental gesund zu bleiben

Die Tagung «Stark fürs Leben» der Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche zeigte: Wir alle können üben, den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen.

Mit der Tagung zum Thema «Resilienz – wie begleiten und stärken wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg?» hat die Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche offenbar einen Nerv getroffen. Wochen im Voraus war die Veranstaltung ausgebucht. Etwa 100 Katechetinnen, Jugendarbeitende, Jugendseelsorgerinnen und -seelsorger kamen am 16. Oktober zur Tagung nach Aarau. «Von Zofingen bis Würenlos, von Aarau bis zum Rhein – es gibt keinen Pastoralraum, aus dem niemand da ist», freute sich Fachstellenleiterin Silvia Balmer bei der Begrüssung.



Quelle: Marie-Christine Andres

Die beiden Referentinnen Helga Kohler-Spiegel (links) und Maria Brasser-Michel.

«Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich entwickeln lässt.»

Helga Kohler-Spiegel

In die Form zurückspringen

Das Wort «Resilienz» ist abgeleitet vom lateinischen Verb «resilire» (= «zurückspringen»). Der Begriff wurde ursprünglich in der Physik verwendet, um die Fähigkeit eines Materials zu beschreiben, sich verformen zu lassen und danach in die ursprüngliche Form zurückzukehren: wie ein Schwamm zum Beispiel, der sich nach dem Zusammendrücken wieder entfaltet. In der Psychologie bezeichnet «Resilienz» die Fähigkeit, Belastungen zu bewältigen und trotz widriger Umstände mental gesund zu bleiben. Das Thema beschäftigt alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Verstehbar, sinnvoll und bewältigbar

Nebst dem aktuellen Thema waren auch die beiden Referentinnen ein Grund für das grosse Interesse. Mit Helga Kohler-Spiegel, Psychotherapeutin und emeritierte Hochschulprofessorin für Human- und Bildungswissenschaften, und Maria Brasser, Neurowissenschaftlerin, Lehrerin und Mitgründerin von «Hirncoach», waren zwei ausgewiesene Fachfrauen dabei.

Kohler-Spiegel sprach in ihrem Referat über die Grundsatzfrage, was – speziell Kindern und Jugendlichen, aber letztlich uns allen – Halt im Leben gibt. Als Musterbeispiel für Resilienz nannte Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf, die trotz schwieriger Bedingungen andere mit ihrer Zuversicht und Fröhlichkeit ansteckt. Kohler-Spiegel machte klar: «Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich durch Beziehung, Selbstwirksamkeit, Hoffnung und vieles mehr entwickeln lässt.» Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit können wichtige Lern- und Erfahrungsorte sein, weil sie Beziehungen fördern, Werte weitergeben und nach dem Sinn des Lebens forschen.

Es braucht die Dellen des Lebens

Die Resilienzforschung hat ihre Wurzeln im Salutogenesemodell von Aaron Antonowsky. Der Soziologe untersuchte die Frage, warum einige Menschen trotz vieler Stressfaktoren gesund bleiben. Antonowsky fand heraus, dass der Kohärenzsinn entscheidend ist: Die tiefe Überzeugung und die Zuversicht, dass das eigene Leben verstehbar, sinnvoll und bewältigbar ist, führt dazu, Belastungen besser zu bewältigen und die dafür notwendigen Ressourcen auszuwählen.

Für die Resilienz gelte aber die englische Redensart «Use it or lose it», erklärte Kohler-Spiegel: «Wir müssen daran arbeiten und üben, üben, üben», betonte sie. Helga Kohler-Spiegel kam auf den Resilienzbegriff aus der Physik zurück: Ein Putzschwamm springt zwar immer wieder in die ursprüngliche Form, weist aber mit der Zeit Gebrauchsspuren auf. «Die Dellen des Lebens braucht es», erklärte die Referentin, «Das Leben braucht kleine Steine, Challenges, Herausforderungen, damit wir Resilienz entwickeln, erleben können.»

Die eine, wichtige Bezugsperson

Kohler-Spiegel stellte eine Studie von Emmy Werner und Ruth Smith vor, die Kinder aus schwierigen sozialen Milieus 40 Jahre begleitet haben. Die beiden Forscherinnen er-

kannten, dass sich Kinder trotz schwieriger Bedingungen gesund entwickelten, wenn sie zumindest eine enge Bezugsperson hatten, die sich liebevoll um sie kümmerte, auf ihre Bedürfnisse reagierte, Grenzen setzte und Orientierung bot. Werner und Smith zeigten, dass diese Bezugsperson nicht ein Elternteil sein musste, sondern auch Grosseltern, Geschwister, Nachbarn oder Lehrpersonen die rettende Rolle übernehmen können. Helga Kohler-Spiegel erinnerte die Tagungsteilnehmenden: «Man weiss nie, ob man vielleicht gerade selbst diese wichtige Bezugsperson ist: als Lehrerin, Jugendseelsorger oder Katechetin.»

Immer wieder üben

Die Referentin zeigte auf, dass die religiöse Tradition viele Kernsätze überliefert, die stärken und heilen. So komme zum Beispiel der Satz «Fürchte dich nicht» 365-mal in der Bibel vor. Gebete dienen als Kraftquelle, Rituale geben Halt, das Kirchenjahr rhythmisiert Leben und Alltag. Auch das Singen, das in der Kirche gepflegt wird, sei neben Bewegung und Suchtmitteln eine von drei Quellen für Glückshormone, gab Kohler-Spiegel zu bedenken. Um Resilienz immer wieder zu üben, empfahl die Referentin, sich bewusst zu machen, welche Ressourcen einem zur Verfügung stehen, nach dem Motto «I am, I have, I can». Auch Übungen der Dankbarkeit, zum Beispiel beim Zähneputzen, sind hilfreich: «Morgens überlege ich mir drei Dinge, auf die ich mich heute freue. Abends drei Dinge, für die ich heute dankbar bin.» Zum Schluss zitierte Helga Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen …»

Marie-Christine Andres

Aus der Neurowissenschaft

Glück beginnt im Gehirn

Maria Brasser-Michel ist Neurowissenschaftlerin, Gymnasiallehrerin und Expertin für Lernen, mentale Gesundheit und Erziehungs-, Sozial- und Neurowissenschaften sowie Gedächtnistraining. Sie betonte in ihrem Referat, dass mentale Gesundheit kein «nice to have» sei, sondern das tragende Fundament. Eltern und Bezugspersonen spielen für Kinder und Jugendliche eine entscheidende Rolle: Sie sind Vorbild und vermitteln den jungen Menschen Strategien für den gesunden Umgang mit Belastungen.

- **Unser Glück hängt nur zu einem kleinen Teil von äusseren Umständen oder unseren Genen ab. Den grössten Einfluss haben unsere Gedanken, Gewohnheiten, Beziehungen und unser Verhalten. Diese Faktoren können wir aktiv beeinflussen und damit unser eigenes Wohlbefinden stärken.**
- **Obwohl das Gehirn nur etwa 2 Prozent des Körpergewichts ausmacht, braucht es etwa 20 Prozent der gesamten Energie. Wichtig für das Gehirn ist Wasser. Nach zwei Stunden ohne Wasser geht die Hirnleistung bereits zurück.**
- **Das Gehirn passt sich ein Leben lang an, es bildet bis zuletzt neue Netzwerke. Aber auch hier gilt: use it or lose it.**
- **Bei Jugendlichen ist die Amygdala, das emotionale Alarmsystem des Gehirns, besonders aktiv. Dadurch reagieren sie stärker auf Stress und soziale Reize, während der präfrontale Kortex, der für Selbstkontrolle und rationales Denken zuständig ist, noch nicht vollständig entwickelt ist. Unter Stress fällt es Jugendlichen deshalb schwerer, konzentriert, kreativ und überlegt zu handeln.**
- **Digitale Medien können diese Belastung verstärken, da sie das Belohnungssystem aktivieren und die Regulation von Emotionen und Impulsen erschweren.**
- **Bereits die blosse Anwesenheit eines Smartphones kann die Gedächtnisleistung verringern. Die Folgen reger Smartphone-Nutzung sind ständige innere Alarmbereitschaft, höhere Ablenkbarkeit und erschwerte Selbstregulation.**
- **Gute Pausen sind Bewegung, Spaziergänge, Entspannung, Tagträumen und Natur.**
- **Gemeinsames Lachen aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn ebenfalls und setzt körpereigene Opioide frei. Diese Botenstoffe fördern positive Gefühle, stärken soziale Bindungen und helfen dabei, Stress abzubauen.**

Stimme einer Teilnehmerin

«Im Rahmen eines Workshops führte Stephan Degen-Ballmer in die 5 G und 5 V nach Oskar Jenni ein. Die 5 G stehen für grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: Geborgenheit in Beziehungen, Gesundheit von Körper und Seele, Gelegenheiten zum Lernen, Grenzen als Orientierung und Gemeinschaft mit anderen.
Ergänzend dazu erläutern die 5 V, was Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung stärkt: Vertrautheit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit, Verständnis und voller Liebe. Diese fünf Faktoren geben Kindern Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen. Der bereichernde Workshop hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Kindern im Religionsunterricht einen vertrauten und verlässlichen Rahmen zu bieten. Als Katechetin möchte ich deshalb besonders auf das «V» der Vertrautheit achten und den Kindern mit Offenheit, Verständnis und Liebe begegnen. Herzlichen Dank an Stephan Degen-Ballmer für den wertvollen Impuls!»

Pascale Schibli
Katechetin im Pastoralraum Wasserschloss


Quelle: Judith Spieler

Die Tagung zum Thema Resilienz in Aarau war lange im Voraus ausgebucht. Die Teilnehmenden probierten die Übungen für mehr Resilienz gleich selber aus.

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind stark, Frauen sollen sich unterordnen: Solche Rollenbilder verbreiten Influencer in den sozialen Medien – manche berufen sich dabei auf die Bibel. Der Psychologe Markus Theunert erklärt das Phänomen «Manosphere» und wie junge Männer zu einem geschlechtergerechten Verständnis von Männlichkeit kommen können.

«Wann ist ein Mann ein Mann?», sang Herbert Grönemeyer 1984: «Männer führen Kriege / Männer sind schon als Baby blau / Männer rauchen Pfeife / Männer sind furchtbar schlau / Männer bau'n Raketen / Männer machen alles ganz, ganz genau». Mit einem satirischen Unterton beschrieb der deutschen Popstar Männlichkeitsbilder zwischen «Softie» und «Macho».

Rollenbilder immer wieder neu ausgehandelt

Was macht eine Frau aus? Was einen Mann? Und was haben diese Rollenbilder mit mir zu tun? Heranwachsende jeder Generation müssen sich solche Fragen aufs Neue stellen. Die Antworten darauf geben sie sich nicht selbst, sondern sie werden gesellschaftlich ausgehandelt. Diese Diskurse über Rollenbilder finden heute zu einem grossen Teil in den sozialen Medien statt. Fernab der Einflusssphäre von Eltern und Erziehungspersonen suchen junge Menschen dort Vorbilder. Seit einiger Zeit fallen vor allem Influencer der sogenannten Manosphere auf, die sich an junge Männer richten.

Überlegene Männlichkeit

An den «Aktionstagen psychische Gesundheit» des Kantons Basel-Stadt informierte Markus Theunert, Männerpsychologe und Co-Geschäftsleiter der Plattform männer.ch über diese Manosphere. Er beschreibt sie als einen Diskursraum, in dem eine naturgegebene Männlichkeit vertreten wird. Diese Männlichkeitsideale sind geprägt von traditionellen, patriarchalen Vorstellungen mit dem Anspruch auf Überlegenheit. Die Vertreter der Manosphere fühlen sich jedoch in diesem Anspruch bedroht und machen den Feminismus sowie die Gleichstellung der Geschlechter dafür verantwortlich.



Quelle: Werner Rolli

Jungs beim Zvieri während eines Sommerlagers der Jubla. Der Jugendverband fördert die Gleichstellung aller Geschlechter und verurteilt jede Form von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Gemäss ihrem Positionspapier will die Jubla Geschlechterklischees aufbrechen und Menschen in ihrer Individualität fördern unabhängig von ihrem Geschlecht.

Lukrative Männlichkeitsbilder

Die Manfluencer – die Wortführer der Manosphere – wollen sich ihren Platz der Überlegenheit in der Gesellschaft zurückerobern. Dafür verfolgen sie verschiedene Strategien. Sie behaupten etwa, ein maskulines Aussehen helfe dabei. In unzähligen Videos auf Instagram, TikTok und Co. erhalten junge Männer Tipps, wie sie ihren Körper trainieren und grosse Muskeln aufbauen sollen. Auch Haut- und Haarpflege sowie Stil- und Ernährungsberatung sollen den jungen Männern zum Erfolg verhelfen. Selbstverständlich bieten die Manfluencer auch passende kostenpflichtige Angebote an. Sie propagieren sogar chirurgische Eingriffe und selbstverletzende Methoden, etwa das «Bone Smashing» (das gezielte Verletzen von Gesichtsknochen, um maskulinere Gesichtszüge zu erhalten), um ein maskulines Aussehen zu erreichen. Und wenn die jungen Männer trotz all dieser Anstrengungen nicht respektiert werden, sollen sie sich laut den Regeln der Manosphere ihren – vorbestimmten – überlegenen Platz in der Gesellschaft mit Gewalt erkämpfen.

Die drei M der Manosphere

Die Algorithmen der sozialen Medien seien so programmiert, dass ein 13-Jähriger nach drei Stunden am Smartphone zu 75 Prozent Inhalte aus der Manosphere zu sehen bekommt, erklärt Markus Theunert. «Es geht um Money und Muskeln», sagt er, «und um Misogynie – Frauenhass». Denn die männliche Überlegenheit geht einher mit der Abwertung all dessen, was als weiblich gilt. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch queere Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen. Männer sind stark, Frauen sind schwach und müssen beschützt werden. Deshalb sollen Frauen dem Mann gehorchen. Männer kämpfen, Frauen sorgen. Die Manosphere orientiert



Orientierung in der Manosphere

Die Webseite «Vorsicht Manosphere!» der Fachstelle männer.ch informiert über frauenfeindliche Männlichkeitsideologien in den sozialen Medien. Sie erklärt Begriffe, Strömungen und Strategien der sogenannten Manfluencer und zeigt auf, wie Eltern und Fachpersonen problematische Entwicklungen bei Jugendlichen erkennen können. Zudem bietet die Plattform praktische Hinweise zur Prävention, zum Umgang mit betroffenen Jugendlichen und Beratungsangebote. Das Projekt wird von Bund, Kantonen und Gemeinden unterstützt.

sich an traditionellen, patriarchalen Vorstellungen. Diese einfachen, klar zugeordneten Ideale scheinen für Heranwachsende, die sich noch auf der Suche nach ihrer Identität befinden, attraktiv zu sein. Markus Theunert erklärt, dass die Manfluencer zu einem rückschrittlichen Angebot zurückwollen, zu gesellschaftlich überholten Geschlechterbildern. Doch gesellschaftliche Entwicklungen müssen nach vorne gerichtet sein, ein Zurück gebe es nicht. Das Neue sei jedoch ungewiss und ambivalent, das gelte es auszuhalten, sagt der Psychologe.

Göttliche Legitimation

Einige besonders einflussreiche Manfluencer bezeichnen sich als religiös und legitimieren ihre Männlichkeitsideologie mit einer gottgewollten Ordnung. Ihre antifeministische Haltung begründen sie etwa mit dem Bibelzitat aus Epheser 5, 22: «Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.» Dass die zeitgemässe theologische Auslegung dieser Stelle keine Aufforderung zur Unterwerfung der Frauen ist, interessiert die Manfluencer nicht. Auch nicht, dass ihre Auslegung der Grundbotschaft des Evangeliums widerspricht. Verletzlichkeit und Bedürftigkeit gelten in der Manosphere als schwach und unmännlich und werden deshalb abgelehnt und bekämpft. Im Neuen Testament hingegen finden sich Passagen, die einen völlig anderen Umgang mit Verletzlichkeit und Bedürftigkeit vorschlagen: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Gleichstellung in der Verfassung verankert

Markus Theunert stellt klar, dass es in einer Demokratie nicht verboten ist, reaktionäre Rollenbilder zu haben. Die Grenze bilden jedoch die Gleichstellungsgesetze, auf die sich die Schweizer Gesellschaft verständigt hat. Seit 1981 ist der Gleichstellungsauftrag in der Schweizer Verfassung verankert, der die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau verlangt.

Problematisches Männerbild ist verbreitet

Um das Ausmass und die Verbreitung der Manosphere zu verdeutlichen, präsentierte Markus Theunert die Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Studie der Universität Zürich zu «Männlichkeit im Wandel», die von männer.ch in Auftrag gegeben wurde. Sie zeigt, dass rund ein Drittel der befragten Männer ein problematisches Männerbild hat. Ein Viertel von ihnen ist überzeugt, dass Frauen und Kinder dem Mann gehorchen müssen. Die Hälfte befürchtet, dass Männer zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Dreiviertel lehnen die Diskussion um die Bedürfnisse nicht-heterosexueller Menschen in Bezug auf ihre sexuelle Identität ab. Jeder zweite junge Mann hält Gewalt manchmal für ein notwendiges Mittel.

Die Rolle der Erziehungspersonen

Eltern und Erziehungspersonen stehen diesen Haltungen jedoch nicht machtlos gegenüber. Auf die Frage, was einen Mann ausmacht, könnten sie den Heranwachsenden eine wichtige Unterscheidung vermitteln, sagt Markus Theunert. Die jungen Männer müssten verstehen, dass die jeweils geltenden Männlichkeitsanforderungen historisch entstandene Konstruktionen sind, zu denen sie sich zwar verhalten, denen sie sich aber nicht verpflichten müssen. Vielmehr gehe es darum, die Heranwachsenden zu ermutigen, selbst herauszufinden und mit den Menschen um sich herum auszuhandeln, was sie gemeinsam wollen, was es braucht, um in der Ausbildung weiterzukommen. Den jungen Männern müsse vermittelt werden, dass die Anstrengung, die dieser Weg zu einem konstruktiven Männerbild erfordert, lohnend und keinesfalls unmännlich sei.

Eva Meienberg

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.



Wie ist es dazu gekommen, dass auf dem Kreuz der Klosterkirche in Mariastein nun ein goldener Güggel sitzt?

Der Hahn auf dem Kreuz ist schon länger dort. Bereits 1976 fiel er einer Frau auf, die fragte: «Warum habt ihr auf dem Kreuz einen Hahn? Ist der nicht protestantisch?» Der Hahn ist kein ausschliesslich protestantisches Zeichen. Er findet sich seit Jahrhunderten auch auf katholischen Kirchtürmen. Ursprünglich hatte er eine ganz praktische Funktion: Als Windfahne zeigt er an, aus welcher Richtung der Wind weht. Schaut beispielweise der Hahn auf dem Turm von Mariastein nach der Sankt-Anna-Kapelle, ist der Wind günstig, wir haben schönes Wetter.
Doch bald bekam der Hahn auch eine symbolische Bedeutung. Der Hahnenschrei kündigt den neuen Tag an. Wo die Nacht weicht und das Licht kommt, sahen die frühen Christinnen und Christen ein Bild für Christus: Wie der Morgen die Dunkelheit vertreibt, so hat Christus den Tod überwunden. Deshalb wurde der Hahn zum Symbol der Auferstehung.
Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu, der Hahn an das, was danach kommt, die Auferstehung und das neue Leben. Der goldene Hahn auf dem Kreuz von Mariastein verbindet somit zwei zentrale christliche Aussagen: Der Tod ist nicht das Ende, und auf die Dunkelheit folgt das Licht.
Dass der Hahn auf einem katholischen Kirchturm durchaus seinen Platz hat, zeigt auch die Geschichte der Schweiz. Bereits im 10. Jahrhundert, also 600 Jahre vor der Reformation, ist der Hahn hier als Windfahne auf einem Kirchturm belegt.
In der Nordwestschweiz gibt es bis heute katholische Kirchen mit einem Hahn auf dem Turm.

Kloster Mariastein

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Licht für Geist und Seele

Dunklen Gedanken, Einsamkeit und drückendem Alltagsballast setzen die Anlässe in der Vorweihnachtszeit ihr stärkendes Licht entgegen. Zum Beispiel die Nacht der Lichter in Brugg und weitere Lichtblicke in der Region.

Nacht der Lichter in Brugg

Einfache Melodien, gesungen in vielen Wiederholungen, lassen die Gedanken zur Ruhe kommen. Das Kerzenlicht in der dunklen Kirche weckt die Sinne, und das gemeinsame Schweigen stärkt für den Alltag. Wer schon einmal in Taizé war, der ökumenischen Brüdergemeinschaft im Burgund, hat erlebt, wie diese einfache Feier Geist und Seele anspricht.

Gemeinschaft trägt

Vanessa Tschopp und Christine Frei sind Pfarreiseelsorgerinnen im Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Sie organisieren die «Nacht der Lichter» in der Kirche St. Nikolaus dieses Jahr zum vierten Mal. Von Anfang an waren alle zum Mitfeiern eingeladen – egal, ob jung oder alt, ob katholisch, reformiert oder darüber hinaus. «Die Feier ist stetig gewachsen», sagt Vanessa Tschopp, «letztes Jahr war die Kirche schon gut gefüllt.» Das freut die beiden Seelsorgerinnen, weil sie merken, dass ein tragendes Element der Feier die Gemeinschaft ist. «Es ist keine Feier von jemandem für jemanden. Es feiern alle zusammen», betont Vanessa Tschopp. Das Zusammensein nach der Feier bei einem einfachen Imbiss mit Punsch und Guetzli hat sich als geselliger Schlusspunkt etabliert.

Atempause mitten im Trubel

Dass die «Nacht der Lichter» eine Woche vor Weihnachten stattfindet, ist eine bewusste Entscheidung der beiden Seelsorgerinnen. «Wir haben gemerkt, dass ein stiller Moment kurz vor den Feiertagen, ein Innehalten im ganzen Trubel, den Menschen guttun», sagt Vanessa Tschopp. Und Christine Frei betont: «Man kann einfach da sein und nichts tun. Jede und jeder kann sich so weit einbringen, wie es persönlich passt.» Im Moment ist die Kirchenmusikerin Simone Küpfer gerade daran, einen Ad-hoc-Chor für die Feier zusammenzustellen. Der Chor probt einmal im Vorfeld. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Simone Küpfer anmelden: 056 441 57 41 / simone.kuepfer@kathbrugg.ch

Freitag, 18. Dezember, 19 Uhr, Kirche St. Nikolaus, Brugg.



Quelle: Marie-Christine Andres

Vanessa Tschopp und Christine Frei mit Ikonen aus Taizé in der Kirche St. Nikolaus in Brugg. Kerzen, Melodien und die kunstvollen Ikonen sprechen in der Nacht der Lichter alle Sinne an.

Nachtlichter in der Tituskirche

Am Freitag, 27. November, feiern Jugendliche aus Basel und dem Baselbiet gemeinsam den ökumenischen Nachtlichter-Gottesdienst in der Tituskirche Basel. Nachtlichter verbindet Musik, Gedanken, Begegnungen und spirituelle Momente zu einem Gottesdienst, der bewusst für Jugendliche gestaltet ist. Dabei geht es nicht darum, einfach einem fertigen Programm zuzuhören: Junge Menschen sollen Kirche als einen Ort erleben, an dem ihre Fragen, Gedanken und Lebenswelten Platz haben. Nachtlichter bringt Jugendliche über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg zusammen und richtet sich an junge Menschen ab ca. 15 Jahren. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit, noch etwas zu bleiben, mit-

einander ins Gespräch zu kommen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.
Freitag, 27. November, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, Tituskirche, Im Tiefen Boden 75, Bruderholz in Basel (ab Basel SBB Tramlinie 16 bis Bruderholz).

Licht ins Gundeli

Die Pfarrei Heiliggeist bringt zusammen mit der Gundeldinger Koordination Licht ins Basler Gundeli-Quartier. Gross und Klein sind eingeladen, am Sonntag, 15. November, mit einer Laterne am Umzug mitzulaufen. «Wir bringen gemeinsam Licht ins Gundeli», freut sich Katharina Mey, die in der Pfarrei Heiliggeist für Kommunikation und Projekte zuständig ist.
Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Heiliggeistkirche. Zur Musik des Obertonchors Partial können alle in Ruhe ankommen. Dann geht es mit den Laternen hinaus ins Quartier. Bei der Stiftung Haus Momo singen alle gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, am Tellplatz gibt es eine Geschichte zu hören. Die Route führt danach vorbei an der Residenz Südpark bis zum Meret-Oppenheim-Platz. Dort erhalten die Ankommenden den Schlusssegen und teilen ihr Licht. Dazu gibt es heissen Punsch und etwas zu essen. Der Anlass ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Wer noch keine Laterne hat, kann am Samstag, 14. November, von 13 bis 16 Uhr im Pfarreizentrum L'Esprit eine basteln. Kinder kommen in Begleitung, das Material ist vorhanden. Wer am 15. November nicht am Umzug mitlaufen kann, darf gerne ein Licht ins Fenster stellen und so mithelfen, das Quartier zu erleuchten.
Sonntag, 15. November, 16 Uhr in der Heiliggeistkirche.



Quelle: Reto Schlatter

Nicht nur ein Gefühl, sondern auch wissenschaftlich bewiesen ist, dass das analoge Flackern der Flamme uns so gut tut, weil das wärmende Feuer seit den Anfängen der Menschheit für Geborgenheit und Gemeinschaft steht.

Eine Million Sterne

Seit 20 Jahren machen kantonalen Hilfswerke der Caritas mit der Aktion «Eine Million Sterne» auf das Thema Armut aufmerksam. Die Aktion wird von Pfarreien, Jugendgruppen und Vereinen unterstützt. Alle teilnehmenden Organisationen stellen an einem Tag im Advent Kerzen an einem zentralen Ort auf – auf Plätzen, bei Weihnachtsmärkten oder vor der Kirche. Damit setzen sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die von Armut gefährdet sind. An vielen Orten findet dazu ein familienfreundliches, besinnliches Rahmenprogramm statt.

Das Lichtermeer der Aktion «Eine Million Sterne» leuchtet unter anderem an folgenden Orten (viele weitere Standorte finden Sie mit Hilfe des QR-Codes):

Zofingen Freitag, 27. November, 17–21 Uhr, Rathausgasse. Im Rahmen der «Cherzlinacht» setzt der Kirchlich-Regionale Sozialdienst Aargau-West in Zofingen ein leuchtendes Zeichen der Solidarität.

Breitenbach Freitag, 11. Dezember, 17–19 Uhr, Laufenstrasse 4. Eine Million Sterne mit musikalischen Darbietungen und gemütlichem Beisammensein bei Punsch und Gebäck.

Basel Samstag, 12. Dezember, von 18–20 Uhr im Innenhof des Museums der Kulturen Basel am Münsterplatz 20. Mit Grussworten der Präsidentin von Caritas beider Basel, Sabrina Corvini-Mohn, und des Regierungsrats Kaspar Sutter.

Zeihen Samstag, 12. Dezember, ab 17.30 Uhr in der katholischen Kirche Zeihen. Familiengottesdienst mit anschliessendem Verkauf von selbstbemalten Holzsternen zugunsten der Caritas Aargau.

Fischbach-Göslikon Samstag, 12. Dezember, Eucharistiefeier um 17.30 Uhr, danach Beisammensein. Der Kirchplatz in Fischbach-Göslikon leuchtet im Schein unzähliger Lichter. Auf dem Kirchplatz kommen die Menschen bei Tee und Kerzenlicht miteinander ins Gespräch und bringen Licht, Wärme und Gemeinschaft in die dunkle Jahreszeit.

Marie-Christine Andres

Alle Veranstaltungsorte der Aktion Eine Million Sterne.

Weisser Jesus – weisse Kirche?

Wie sehen wir Jesus eigentlich? Und was hat das mit unserem Denken und Handeln zu tun? Sarah Vecera legt ein Praxisbuch vor und lädt dazu ein, vertraute Vorstellungen zu hinterfragen.

Sie haben 2022 das Buch «Wie ist Jesus weiss geworden?» veröffentlicht. Warum ist es wichtig, dass wir hinterfragen, wie Rassismus und Kolonialismus unser Bild von Jesus geprägt haben?
Viele Menschen sind erstmal irritiert, aber auch interessiert, wenn sie diese Frage hören. Sie ist ein guter Einstieg, um über Rassismus und Kolonialismus ins Gespräch zu kommen, ohne direkt zu beschämen, weil schwere Wörter wie Rassismus und Kolonialismus nicht direkt genannt werden. Wir nähern uns dem Thema über das Aussehen Jesu. Nach kurzem Nachdenken merken die meisten Menschen: «Stimmt, Jesus kann gar nicht europäisch ausgesehen haben.» Dann kann man einen Schritt weitergehen und fragen, wie er europäisch geworden ist, denn das ist nicht per Zufall so, sondern hat historische Gründe. Nicht nur in der Schweiz oder Europa, sondern auf der ganzen Welt wird Jesus meist europäisch dargestellt. So lässt sich der Bogen spannen zur Kolonial- und Missionszeit, in der Kolonialmächte und Missionswerke ihre Form des Christentums in die Welt getragen haben, und damit auch ihr Bild von Jesus.

Warum ist das für die Kirche heute noch relevant?
Es ist wichtig, diese Geschichte mit in den Blick zu nehmen und uns als Kirche zu fragen, wo wir daran mitgewirkt haben und was das bis heute für Auswirkungen hat. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie die Kirchen aus Asien und Afrika wahrgenommen und ihre theologischen Stimmen bewertet werden. Wenn man beim Aussehen Jesu anfängt, merkt man schnell, dass daran sehr viel hängt. Es geht um die Frage, wer eigentlich den Standard setzt, bis heute.

Dieses Jahr folgte das Praxisbuch. Was hat im ersten Buch gefehlt?
Das Praxisbuch ist vor allem aus den Rückmeldungen entstanden, die ich bei Lesungen und in Interviews bekommen habe. Nachdem das erste Buch geschichtliche und theologische Perspektiven eröffnet hatte, wollten viele wissen, was sie konkret für das Miteinander in ihren Gemeinden tun können. Das Praxisbuch ist nicht die Fortführung des ersten Buches. Man kann auch mit ihm arbeiten, ohne das andere Buch gelesen zu haben. Es behandelt unter anderem die Themen Geschichte des strukturellen Rassismus, Abwehr und Scham oder Ökumene. Methodisch finden sich Selbstreflexion, verschiedene Gesprächsformen und Übungen. Mir war es wichtig, praktisches Material zur Verfügung zu stellen. Ich war früher selbst in der Gemeinde tätig und weiss, wie dankbar man ist, wenn man etwas Konkretes hat, das man übernehmen oder an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.
Ausserdem war es mir wichtig, nicht nur zu kritisieren, sondern von innen heraus Kirche zu verändern. Das erste Buch fragt: «Was müssen wir erkennen?», und das Praxisbuch fragt daran anschliessend: «Wie kommen wir jetzt ins Handeln?» und gibt Anleitungen mit auf den Weg.



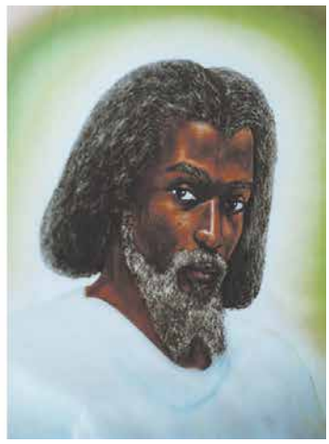
Quelle: Johanna Degenstein

Sarah Vecera hat Theologie, Religionspädagogik und Sozialpädagogik studiert. Sie ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission und Bildungsreferentin zum Thema «Rassismus und Kirche».

Sie schreiben, dass Haltung wichtiger ist als Perfektion. Warum?
Ich bemerke hinter der Frage: «Was können wir konkret tun?» ein Bedürfnis, Dinge richtig zu machen. Gleichzeitig werden wir, die wir momentan leben, das Ende von Rassismus höchstwahrscheinlich nicht erleben. Rassismus ist ein 500 Jahre altes, weltumspannendes Unterdrückungssystem, auf dem unsere kapitalistische Welt aufbaut. Diese Machtstrukturen werden sich in nächster Zukunft nicht ändern. Aber wir können in unserem Wirkungskreis, in unseren Beziehungen als Christinnen und Christen ein anderes Miteinander möglich machen. Das können wir aus unserer Haltung heraus schaffen, ohne alles perfekt machen zu müssen. Wenn man den Anspruch hat, fehlerfrei zu sein, und das auch vermittelt, kann das auf andere abschreckend wirken. Man lähmt sich ausserdem selbst, da man Angst hat, etwas falsch zu machen. Diese Angst treibt Menschen in die Verunsicherung statt ins Handeln.

Wo beginnt eine Haltung, die nicht nur gut gemeint ist, sondern tatsächlich etwas verändert?
Dort, wo sie konkret umgesetzt wird, wenn Menschen miteinander in Beziehung treten. Wenn aus ihr heraus Strukturen verändert werden, zum Beispiel bei der Gremienbesetzung, der Budgetplanung, bei Entscheidungen, Routinen oder auch bei Traditionen und Sprache, die als «normal» angesehen werden. Es muss nicht der erste Schritt sein, den weissen Jesus von der Wand zu nehmen. Er darf erst mal hängen bleiben, wenn wir anfangen zu fragen, warum er so aussieht und was dieses Bild mit uns macht. Wir sollten uns stattdessen Zeit nehmen. Wir sind damit aufgewachsen, dass Jesus so aussieht, und haben auch viele andere rassistische Prägungen verinnerlicht, ohne sie wahrzunehmen. Das ist zunächst nicht zu bewerten. Entscheidend ist, lösungsorientiert zu denken und zu überlegen, wie wir es in Zukunft anders machen können.



Quelle: Josh Applegate auf unsplash, Doron auf Wikimedia Commons, Jon Tyson auf unsplash, Wikimedia Commons

Welche Jesus-Darstellungen sind uns vertraut, welche sind neu und ungewohnt?

Die Kirche sagt oft: «Alle sind willkommen.» Was müsste sich ändern, damit sich wirklich alle zugehörig fühlen?

Die Kirche darf nicht dabei stehen bleiben zu denken: Willkommen ist, wer reinkommen darf. Wer wirklich dazugehört, ist nicht nur dabei, sondern darf mitgestalten. Willkommen sein heisst, nicht Gast zu bleiben. Wer predigt, wer prägt die Musik, die Bilder und die Gottesdienste? Wessen Stimmen werden gehört? Welche Perspektiven kommen in Predigten, Gemeindebriefen, Zeitungsartikeln oder auf Webseiten und Social Media zum Ausdruck? Wer kann sich damit identifizieren? Welche Lebensrealitäten sind uns als Kirche völlig fremd?

Das lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Dafür braucht es einen langen Atem. Umso wichtiger ist es, nicht vorschnell zu handeln, sondern sich Zeit zu nehmen und an der eigenen Haltung zu arbeiten.

Im Buch werden Abwehr, Schuld und Scham behandelt. Wie kann Kirche über Rassismus sprechen, ohne Menschen in Schuldgefühlen festzuhalten und sie trotzdem in die Verantwortung nehmen?

Scham ist ein Gefühl, das sehr schnell aufkommt, wenn es um Rassismus geht. Die Menschen denken: Das gehört der Vergangenheit an, so sind wir heute nicht mehr. Davon haben wir uns verabschiedet, so wollen wir nicht sein und dahin wollen wir auch nie wieder zurück. Und gleichzeitig ist die Scham ein Gefühl, mit dem wir nicht gelernt haben umzugehen. Wir haben gelernt, sie wegzudrücken. Als Christinnen und Christen wird durch Rassismus unser ideales Selbstbild in Frage gestellt. Als Folge wird aus der Scham oft Abwehr. Damit umzugehen ist eine herausfordernde seelsorgerische Aufgabe, weil ich niemanden beschämen will.

Es geht ausserdem darum, zu sehen, welchen Schmerz das rassistische System auch weissen Menschen zufügt. Bei Menschen of Color ist es offensichtlich und strukturell, wie Rassismus wirkt, aber letztendlich bewirkt Rassismus bei uns allen etwas.

Wie meinen Sie das?

Auch ein weisses Kind in der Schweiz hat es sich nicht ausgesucht, in diesem System aufzuwachsen und davon zu profitieren. Niemand von uns hat sich ausgesucht, welche Rolle wir in diesem Weltsystem einnehmen. Aber wir alle sind mit bestimmten Vorstellungen gross geworden.

Das zeigt sich schon in ganz alltäglichen Dingen: Wer spricht abends die Nachrichten im Fernsehen? Und wer putzt im Gemeindehaus die Toiletten? Welche Bilder haben wir dabei im Kopf? Wie stellen wir uns den 30-jährigen Mann vor, der am Kreuz hängt und der Sohn Gottes ist? Schon als Kinder lernen wir so, wer in dieser Welt mehr wert ist und wer weniger. Das sagt uns vielleicht niemand direkt, aber wir wachsen in einer Welt auf, die uns bestimmte Vorstellungen vermittelt.

Es ist wichtig, weissen Menschen zuzugestehen, dass sie durch diese Vorstellungen geprägt wurden. Denn es geht nicht zuerst um Schuld, sondern darum zu verstehen, was uns beeinflusst. Das kann helfen, offen durch die Welt zu gehen und die Prägungen zu beobachten, ohne sich jedes Mal zu schämen. Wenn die Menschen jedes mal nur denken «Oh, das ist mir jetzt aber unangenehm», dann verhärten sie und gehen auf Abwehr. Mit dem Praxisbuch möchte ich Menschen dazu einladen, sich damit auseinanderzusetzen, was Rassismus mit ihnen gemacht hat, und wie sich durch die Selbstreflexion nach und nach das eigene Handeln verändern kann.

Was wünschen Sie sich, dass die Lesenden aus Ihrem Buch in ihren Alltag mitnehmen?

Dass die Menschen nach dem Lesen nicht sagen «Jetzt weiss ich Bescheid», sondern «Ich habe jetzt Neugier und Mut, statt Angst, etwas falsch zu machen.» Ich wünsche mir, dass Menschen Spass daran haben, Kirche neu zu entdecken, mit Begeisterung und einem Blick nach vorne.

Das führt hoffentlich dazu, dass Rassismuskritik nicht am Rande kirchlicher Arbeit steht, sondern mittendrin ihren Platz findet, gerade mit Blick auf unsere globalisierte Welt und die Migrationsgesellschaft, wie sie es auch in der Schweiz ist. Dabei sollen nicht Scham und Widerstand im Mittelpunkt stehen, sondern die Freude daran, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Das passt auch zu unserem Verständnis von Leben und Nächstenliebe. Wir können diese Werte in unsere Arbeit einbringen, ohne Menschen zu verängstigen, zu verschrecken oder ihnen Vorwürfe zu machen. Stattdessen geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, Dinge gemeinsam zu gestalten und dabei Freude zu erleben.

Interview: Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Sie möchten das Praxisbuch von Sarah Vecera gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Praxisbuch» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
S. Messe e Momenti di Preghiera
Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **15.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30. **18.11.** Adorazione Eucaristica, Aarau 18.15. **21.11.** Suhr 17.30. **22.11.** Patrocinio Zofingen (bilingue) 10.00, Aarau 11.30, Menziken 17.30. **25.11.** Liturgia della Parola, Aarau 18.15.
Dom 1° Avvento **29.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30.
Attività pastorali: 14.11. Gr. Bambini, Aarau 14.00 (Kirchensaal). **20.11.** Incontro organizzativo «Passio Christi 2027», Aarau 19.30 (Kirchensaal).

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
14.11. 17.00 Laufenburg, 19.00 Frick. **15.11.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **17.11.** 19.30 Windisch. **22.11.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **24.11.** 19.30 Windisch. **28.11.** 18.00 Windisch bilingue.
Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
14.11. 17.30 Baden, Stadtkirche; 18.00 Kleindöttingen. **15.11.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **21.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **22.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Ogni venerdì del mese alle ore 8.30.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30.
Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Di. i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Mo. i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mi. i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mi. i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
15.11. Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **22.11.** Mariastein 13.30. **29.11.** Aarau 13.30, Zollikofen 17.00.
Aktivitetet pastorale: 14.11. Përgaditja e kurorës së Adventit. **28.11.** festa e shën Ceciles, në Oftringen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00.
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
15.11. Misa (primanja i obećanja Frame u Wettingenu – krštenja u Buchsu i Zofingenu) (vjeronauk: Buchs, Zofingen) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **17.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **19.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **20.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **21.11.** Krštenje Zofingen 12.00, Oberentfelden 15.00; prodaja adventskih vijenaca Oberentfelden 16.00. **22.11.** Misa Krist Kralj (vjeronauk: Wettingen, Menziken) – prodaja adventskih vijenaca, Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00 Uhr. **24.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **26.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **27.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **28.11.** Krštenje, Wettingen 12.00, Zofingen 15.30; misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete - Birmenstorf
15.11. Msza sw. 13.00. **18.11.** Rozaniec 19.00. **22.11.** Niedziela Msza sw. 13.00. **25.11.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sa 28.11., 14–17 Uhr, Aarau: Adventsbasteln. **So 29.11.,** 11 Uhr, Liestal: Weihnachtsfeier Baselland. **So 13.12.,** 11 Uhr, Aarau: Weihnachtsfeier Aargau. Anmeldung:
corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mi 11. November
Beschlüsse und Link zur Aufzeichnung:
www.kathaargau.ch/synode

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kurs für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im kirchlichen Umfeld. Mi 25.11., 9–17 Uhr, Frohbergweg 4, Bern.

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; www.propstei.ch
sekretariat@propstei.ch
Wort, das tröstet und befreit.
Sa 21.11., 9.30–16.30 Uhr. Der Lektorenkurs verbindet Zugänge zu biblischen Texten mit Grundlagen der Leseordnung und praktischen Übungen für das Vorlesen am Mikrofon.
Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach tanzen. Sa 28.11., 10.30 Uhr bis So 29.11., 16 Uhr. Kreistänze und freie Bewegung eröffnen einen körperlichen und musikalischen Zugang zu Bachs Weihnachtsoratorium.
Projekte wollen gelingen. Mo 30.11., 18 Uhr, bis Di 1.12.,16.30 Uhr. Was brauchen pastorale Projekte, damit sie Menschen erreichen? Der Kurs verbindet Kriterien für gelingende pastorale Projekte mit Planung, Kommunikation und der Zusammenarbeit zwischen pastoraler und staatskirchenrechtlicher Seite.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
Trosterfahrungen – Heinz Rüegger und Martina Holder im Gespräch.
Mi 25.11., 19–21 Uhr, Aarau oder online. Heinz Rüegger und Martina Holder erkunden mit dem Publikum, was echten Trost in Krankheit und Krisen ausmacht.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Mit Bilderbüchern durch die schönste Zeit des Jahres. Mit unseren stimmungsvollen Bilder- und Textbüchern zum Ausleihen wird die Advents- und Weihnachtszeit noch zauberhafter! Besuchen Sie unseren Medienverleih und entdecken Sie unsere Auswahl für gemütliche Vorlesestunden.

Pastoralraum Zurzach-Studenland

Neu als Seelsorger im Pastoralraum



Bereits am Allerheiligentag durfte ich dem ersten Gottesdienst in Bad Zurzach vorstehen und mich über ein Willkommen von mehreren Seiten freuen. Ich stamme gebürtig aus Remagen am Rhein und war viele Jahre als Ordenschrist und Seelsorger in den verschiedensten Diensten im Bistum Bozen-Brixen (Südtirol) tätig. Die letzten Jahre arbeitete ich in der Nähe meiner rheinischen Heimat als Priester. Meine Schwerpunkte lagen die letzten 20 Jahren auf drei Gebieten: Gemeindearbeit, Erwachsenenbildung und eine Lehrtätigkeit in Pastoraltheologie und Predigtkunde.

Mehr als 20 Jahre pflege ich enge Kontakte mit dem und in das Bistum Basel. Wie Kirche in der Schweiz gelebt und organisiert wird, hat mich dabei immer angesprochen. Nun habe ich einen «alten» Wunsch realisiert und eine Stelle im Pastoralraum Zurzach-Studenland angetreten. Vieles ist mir vertraut, vieles gleichzeitig noch neu und ungewohnt. Es ist eine spannende Aufgabe und darauf freue ich mich sehr. Spannend wird das konkrete Betätigungsfeld und eine eventuell anstehende Erweiterung des Einsatzgebietes werden. Freude bereiten mir die Menschen vor Ort, diejenigen, die Kirche sind und leben.

Artur Schmitt, Seelsorger

Abschiedsgottesdienst

Pastoralraumleiterin Cordula Napieraj und der leitende Pfarrer Bernhard Ollmert nahmen am Sonntag, 25. Oktober, nach drei Jahren Abschied vom Pastoralraum Zurzach-Studenland. Viele Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Pastoralraum nahmen am festlichen Gottesdienst im bis auf den letzten Platz besetzten Verenamünster teil. Viele nutzten die Gelegenheit, sich persönlich zu verabschieden. Die beiden wechseln gemeinsam in die Kirchgemeinde Buttikon im Kanton Schwyz.
Zahlreiche Mitwirkende trugen zum Gelingen bei: Lektoren, Seelsorgeteam, Katechesenleitung, Sakristaninnen sowie Ministrantinnen und Ministranten trugen die Lesung vor. Für die Musik sorgten der Münsterchor, der Chor aus Wislikofen und Organist Daniel Zehnder unter der Leitung von Jörg Hoffarth.



In ihrer im Wechsel gehaltenen Predigt blickten Napieraj und Ollmert auf persönliche Erlebnisse, Krisenzeiten und Jahre der Entscheidungen zurück. Sie erinnerten an Veränderungen im Pastoralraum, etwa die Kinderecke mit Taufbaum, die Wiederinbetriebnahme des Beichtstuhls sowie neue Firm-, Katechese- und Pastoralraumkonzepte. Im Anschluss an die Fürbitten entzündeten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher vor dem Altar Kerzen für persönliche Anliegen.
Bei den Mitteilungen dankten Vertreterinnen und Vertreter der Kirchgemeinde den beiden für ihr grosses Engagement. Markus Zimmermann sprach als Vertreter des Zweckverbands über die Entwicklung im Pastoralraum: War anfangs ein «Flickenteppich» anzutreffen ge-

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf - St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumsekretariat
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr, 056 269 75 50,
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Seelsorgeteam
Stefan Günter, Seelsorger
077 278 14 35, stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Bettina Kustner, Seelsorgerin/Leitung
077 277 76 82, bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sandrine Müller-Fricker, Katecheseleitung
sandrine.mueller@
kath-zurzach-studenland.ch

Artur Schmitt, Seelsorger/Priester
077 282 09 08, artur schmitt@
@kath-zurzach-studenland.ch

Notfallnummer
056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch

Pastoralraum Zurzach-Studenland

wesen, sei daraus inzwischen ein Läufer geworden. Gemeinsam mit Bettina Kustner, die vorerst die Koordination übernimmt, überreichte er ihnen eine eigens angefertigte Ikone der heiligen Verena.
Zum Abschied zitierte Napieraj: «Gross ist die Kunst des Anfangs, aber grösser ist die Kunst des Endens.» Wer loslassen wolle, müsse die Hand öffnen – so liege im Abschiednehmen auch etwas wie Vollendung. Mit einem heiteren Witz über einen Pfarrer, der seiner Gemeinde einen besseren Nachfolger verspricht, schloss sie die Verabschiedung.



Nach dem Gottesdienst waren die Gäste zu einem Apéro in die Obere Kirche eingeladen. So fand die gemeinsame Zeit einen würdigen Abschluss, der zugleich Raum für einen guten Neuanfang schuf.
Daniela Erismann, Lektorin/Kirchenpflegerin

Fest der Versöhnung

Unsere Erstkommunionkinder haben erfolgreich den ersten Teil auf dem Weg zur Erstkommunion bestanden.



Am Mittwoch, 21. Oktober konnten sie den Versöhnungsweg begehen. Dabei haben sie geübt, über sich selbst und ihr Leben nachzudenken und dies im Gespräch mit ihren Eltern auch in Worte zu fassen. Am Samstag,
24. Oktober war dann das Fest der Versöhnung. Es bot die Gelegenheit alles, was die Kinder besonders belastet, bei Pfarrer Bernhard Ollmert zur Beichte zu tragen. Die Kinder bekamen noch einmal eine Auffrischung des Themas und durften Kerzen basteln. Halleluja singend zogen wir nach draussen, immer der brennenden Osterkerze folgend, wo die Beichtzettel dann feierlich verbrannt wurden. Damit das schöne Gefühl, dass wir mit Gott über alles sprechen können, auch entsprechend gefeiert wird, fand der Tag Abschluss mit einem Mittagessen und Dessert, zusammen mit den Eltern.
Vielen lieben Dank an alle, die zu dem schönen Anlass beigetragen haben!

Manuela Glavas

Kirchenpflegeversammlung 2026

Die ordentliche Kirchenpflegeversammlung des Zweckverbandes fand am 27. Oktober im Pfarrhaussaal in Baldingen statt.

Nach den Jahresberichten vom Vorstand und von Cordula Napieraj präsentierte der Vorstand den Jahresabschluss 2025, welcher mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschloss und von den VertreterInnen der fünf Kirchenpflegen einstimmig genehmigt wurde. Ebenfalls wurde dem Vorstand die Decharge erteilt.
Das Budget 2027 wurde ebenfalls präsentiert und auch diese wurde einstimmig genehmigt. Erstellt wurde vom Vorstand ein Finanzplan bis 2031. Den Teilnehmenden wurden die Eckdaten präsentiert.
Der Vorstand konnte die Anwesenden informieren, dass am 1. November Dr. Artur Schmitt als Seelsorger und mitarbeitender Priester seine Arbeit in unserem Pastoralraum aufnehmen wird. Bis Ende Januar 2027 beträgt sein Pensum 70 %, ab dem 1. Februar wird er mit einem Pensum von 50 % tätig sein. Der Vorstand ist sehr dankbar, dass damit ein nahtloser Übergang bei den priesterlichen Aufgaben gewährleistet ist, und heissen ihn in unserem Zweckverband herzlich willkommen.
Im Anschluss an die ordentlichen Geschäfte präsentierte Heinz Schwitter, welcher die Arbeitsgruppe “Engere Zusammenarbeit oder Zusammenschluss der Kirchgemeinden" leitet, den Zwischenstand der Arbeiten.
Der Vorstand bedankte sich zum Schluss der Versammlung bei allen angestellten Seelsorgenden, Katechtinnen und Sekretärinnen des Zweckverbandes für ihr engagiertes Wirken. Cordula Napieraj und Bernhard Ollmert dankte der Vorstand für ihren Einsatz während den letzten drei Jahren im Pastoralraum und wünschte Ihnen für die Zukunft nur das Beste und gute Gesundheit.

Unterschriftenübergabe

Am Donnerstag, 29. Oktober trafen sich etwa zwei Dutzend Personen in Aarau, um die 7051 Unterschriften der Petition «Sofortiger Ausschaffungsstopp für Flüchtlinge aus Burundi» an Grossrat Rolf Schmid zu überreichen. Dieser überbrachte das gefüllte Kuvert am nächsten Tag an Bundesrat Beat Jans.
Das Treffen war spürbar von Anspannung und Trauer begleitet, da wenige Tage vorher ein junger Mann aus Burundi bei einem Tötungsdelikt ums Leben kam. Seine Lebensgeschichte war ein Auslöser für das Lancieren der Petition durch Theres Germann-Tillmann, der Co-Leiterin des ökumenischen Diakonieprojektes für Flüchtlinge und Migrant:innen in unserem Pastoralraum.
Ein herzlicher Dank gilt vor allen den Initiantinnen und Initianten der Initiative aus dem Zurzibiet für ihr enormes Engagement für die Menschen aus Burundi und all jenen, die das Anliegen durch Gebet oder Unterschrift unterstützt haben.

Bettina Kustner

Neu aufgestelltes Seelsorgeteam



Die erste Sitzung des neu aufgestellten Seelsorgeteams für den Pastoralraum Zurzach-Studenland fand am 3. November statt. Beim Einstieg «Zwei Wahrheiten und eine Lüge» konnten sich die Teammitglieder spielerisch neu und besser kennenlernen. Sandrine Müller übernimmt eigenverantwortlich die Leitung der Katechese und ist neu Teil des Seelsorgeteams. Weiterhin gehören dazu die Seelsorgenden Stefan Günter, Artur Schmitt und Bettina Kustner und sowie die Sekretärinnen Denise Dietrich und Patrizia Eggenberger. Die Bereiche Katechese, Liturgie, Diakonie und Kommunikation waren u.a. Themen auf der Traktandenliste. Nach intensivem Austausch ging es in die Kaffeepause mit anschliessendem Fotoshooting.

Zurzach – St. Verena

Kontakte
Sekretariat
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

«Ich lasse dich nicht»

MÜNSTERKONZERT

im Verenamünster Bad Zurzach
Sonntag, 22. November um 17.15 Uhr



«Ich lasse dich nicht» – als Wunsch, Trost und musikalische Klammer eines Programms über Abschied und Trauer mit überraschend tänzerischen und lichten Momenten. Im Zentrum steht Händels bewegendes Funeral Anthem for Queen Caroline, umrahmt von Bach sowie Musik von Purcell und Gallus.

Mitwirkende:

Badener Vokalensemble

Noëmi Sohn, Sopran
Désirée Mori, Alt
Michael Mogl, Tenor
Niklaus Kost, Bass

Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten
Regula Keller, Konzertmeisterin
Michael Schraner, Leitung

Vorverkauf und weitere Informationen:
www.bavo-baden.ch und **Info Baden**,
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

Neues vom Nähtreff

Am Freitag, 23. Oktober war der Nähtreff Zurzach in Klingnau am Nachhaltigkeitsmarkt mit seinen selbst genähten Waren vertreten. Da das Wetter trocken blieb, konnte auch eine Nähmaschine in Betrieb genommen werden.



Die Teilnehmerin und er Teilnehmer am Nähtreff Sevil Bakir und Hervé Nishimwe produzierten vor Ort fleissig Schlüsselbänder. Die Schlüsselbänder sind vielfältig nutzbar. Man kann den eigenen Schlüsselbund damit kennzeichnen, den Hausschlüssel in einer Tasche festmachen und schneller wiederfinden, einen Computerstick markieren, usw.
Die Schlüsselanhänger können weiterhin über das Pfarreisekretariat oder den Nähtreff direkt erworben werden. Der Nähtreff ist in jeder geraden Kalenderwoche am Mittwoch Vormittag oder Freitag Nachmittag im Forum erreichbar.

Christine Knopf



Besinnliche Adventfeier für Senioren

Donnerstag, 10. Dezember 2026
um 15 Uhr im Forum, Bad Zurzach



Bildquelle: pixabay.com

Wie die Kerzen am Adventskranz so soll es auch in unseren Herzen immer heller werden. «Advent» heisst übersetzt «Ankunft». Wir warten auf die Ankunft des Heilandes zu Weihnachten und machen uns dafür bereit.
Es gibt (zu) viele Adventsaktivitäten – die einen helfen dabei, die anderen halten uns eher davon ab, auf das Kommen Jesu zu schauen.
Wir laden unsere Senioren herzlich ein zu einem heiter-besinnlichen Nachmittag, um bei Gebäck und Kaffee auf Geschichten, Gedichte und Musik zu lauschen und auch selbst miteinander zu singen.
Wer einen eigenen Beitrag (Gedicht, Geschichte usw.) mitbringen möchte, kann dieses gern tun und uns vortragen.
Bitte melden Sie sich zu diesem Anlass bis spätestens am 5. Dezember im Pfarreisekretariat an. Anmeldeformulare liegen in der Kirche auf.

Kollekten Oktober

04. oeku - Kirche und Umwelt	**97.23**
11. Caritas Schweiz	**335.92**
18. Missio; Ausgleichsf. Weltkirche	**155.87**
25. Geistl. Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen Bistum Basel	**657.61**
Kerzenkasse	**855.35**
Antoniuskasse	**273.47**

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte
Sekretariat
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Einladung zur ökum. Roratefeier

Am **Dienstag, 1. Dezember um 7 Uhr** findet in der **Kirche St. Agatha in Baldingen** die ökumenische Roratefeier statt.

Eingeladen sind alle Primarschulkinder der Kreisprimarschule Chrüzlibach zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern sowie alle Interessierten, die am frühen Morgen einen besinnlichen Moment im Kerzenlicht schätzen.
Im Anschluss an die Feier gibt es für alle ein Zmorge im Pfarrhaussaal organisiert durch den Frauenverein Baldingen-Böbikon.
Damit die Frauen vom Frauenverein den Zmorge gut vorbereiten können, bitten wir um eine Anmeldung.
Diese nimmt das Pfarreisekretariat in Bad Zurzach bis spätestens am Donnerstag, 26. November entgegen (Tel. 056 269 75 50 oder E-Mail: sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch).



Bildquelle: pixabay.com

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte
Stefan Günter, Seelsorger
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Segensfeier im Rahmen vom Religionsunterricht



In Weiach werden die Schüler und Schülerinnen der 1. bis 3. Klasse im Gemeindesaal unterrichtet. Ab und zu, wenn der Saal besetzt ist, besuchen wir zusammen die reformierte Kirche in Weiach, um dort zu singen, beten, Bibelgeschichten zu hören.



Da wir in diesem Sommer wieder einige neue Kinder einladen durften, bestellten wir auch wieder neue Kinderbibeln.

Am Freitag, 23. Oktober, durften wir gemeinsam mit Stefan Günter eine kleine Segensfeier in der Kirche abhalten. Zuerst lernten die Kinder einiges über das Verhalten in der Kirche, bevor wir dann mit dem BIBEL-Lied starteten. Stefan Günter erklärte daraufhin, warum wir Dinge und Menschen segnen. Die Kinder waren sehr gespannt, auf das Segnen und schauten ehrfürchtig zu. Nach einer Geschichte, einem Lied und einigen Erklärungen wurden dann auch noch die Kinder und die anwesenden Eltern gesegnet. Weil es so schön war, versprühte Stefan Günter grosszügig das Weihwasser, was die Kinder toll fanden. Hoffen wir, dass die Kinder nun auch ab und zu an einem Familiengottesdienst oder in einer Kirche anzutreffen sind. Danke Stefan, für die schönen Momente.

Susanne Meyer, Katechetin

Katharinatag

Am **Sonntag, 22. November**, feiern wir **um 10.30 Uhr** das Patrozinium der Heiligen Katharina von Alexandrien mit einem Familiengottesdienst. Nach ihr ist unsere Kirche in Kaiserstuhl benannt. Wir hören die Geschichte der Heiligen Katharina und noch vieles mehr, wir singen und teilen Brot.

Ausserdem gibts im Anschluss an den Familiengottesdienst noch einen Apéro für Alle … Kommst du auch??
Wir freuen uns auf euch und eure Familien und Freunde.

Susanne Meyer und Stefan Günter

13. O(h)rgelzauber

Der 13. O(h)rgelzauber findet am **Freitag, 20. November um 19 Uhr** in der Stadtkirche St. Katharina in Kaiserstuhl statt.

Die von der Stiftung Kirche St. Katharina unter Präsident Felix Vögele organisierte Konzertreihe bringt jährlich hochkarätige Kirchenmusik in das historische Städtchen am Rhein. In diesem Jahr versprechen die Musiker Maryna und Cyrill Schmiedlin das Publikum musikalisch zu verzaubern.

Maryna Schmiedlin stammt aus Witebsk in Belarus. 2020 erlangte sie den Bachelor Kirchenmusik mit Orgel, Chor- und Orchesterleitung in Luzern, 2022 in Basel den Master Performance Orgel bei Martin Sander und Chorleitung bei Raphael Immoos mit Auszeichnung.
Maryna Schmiedlin ist Kirchenmusikerin an der kath. Kirche Bruder Klaus in Liestal, leitet die Reinacher Kantorei und den Seniorenchor der Basler Liedertafel. Ausserdem ist sie freischaffende Künstlerin, organisiert zahlreiche Orgel- und Kammermusikprojekte. Ein Jahr lang war sie in der Orchesterleitungsklasse als Korrepetitorin in Luzern tätig und seit 2022 in der Chorleitungsklasse von und Martin Wettges an der Hochschule in Basel.

Cyrill Schmiedlin ist in Basel geboren. Nach der klassischen Matura an der Stiftsschule Einsiedeln studierte er an der Basler Musikhochschule, wo er ein Konzertdiplom mit Auszeichnung für Orgel erwarb. Mehrere Studienpreise ermöglichten ihm weiterführende Studien in Paris, wo er sich bei Daniel Roth besonders mit der französisch sinfonischen Orgeltradition beschäftigte, gefolgt von weiteren Jahren der Ausbildung am Strassburger Konservatorium. Kirchenmusikalische Fächer, sowie Direktion belegte Cyrill Schmiedlin an der Luzerner Musikakademie, wo er ausserdem das Diplom für Schulmusik II erhielt.

Zunächst war er Kirchenmusiker an der Riehener Franziskuskirche und Gründer des dortigen Orgelfestivals, seit 2002 ist er Musikdirektor an der für Kirchenmusik und Liturgie traditionsreichen Basler Marienkirche. Über 20 Jahre hatte Cyrill Schmiedlin einen Lehrauftrag für Orgel, Chorleitung und Schulmusik an der Kantonsschule Olten.

Eintritt CHF 28.–, Kinder bis 10 Jahre gratis. Tickets gibt es auf eventfrog.ch oder an der Abendkasse.

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte
Sekretariat
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mi 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@kath-zurzach-studenland.ch

Mit viel Herz und ukrainischer Gastfreundschaft verwöhnt

Manchmal sind es die kleinen Dinge im Alltag, die besonders viel Freude bereiten. Im Pfarrhaus darf ich immer wieder erleben, wie viel Herzlichkeit und Dankbarkeit in einer liebevoll zubereiteten Mahlzeit stecken.

Die ukrainischen Frauen, die im Pfarrhaus leben, verwöhnen mich mit wunderbaren, selbst zubereiteten Gerichten. Ob die fein gebratenen Teigtaschen, die herzhaften Speisen mit einer köstlichen Sauce oder die süssen Leckereien zum Kaffee – alles wird mit viel Liebe und Können zubereitet. Auch ein liebevoll servierter Cappuccino gehört öfters dazu.

Diese kulinarischen Überraschungen sind weit mehr als nur gutes Essen. Sie sind ein Zeichen der Verbundenheit, der Wertschätzung und des Miteinanders. Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen ihre Heimat verlassen mussten und vor grossen Herausforderungen stehen, berühren mich diese Gesten der Herzlichkeit ganz besonders.

Von Herzen möchte ich den ukrainischen Frauen für ihre liebevolle Bewirtung, ihre Mühe und die vielen schönen Genussmomente danken. Ihre Kochkünste bereichern meinen Arbeitsalltag und zeigen auf wunderbare Weise, wie Menschen über Grenzen und Herkunft hinweg zusammenfinden können.

DANKE! – Dieses Dankeschön kommt von ganzem Herzen.

Letizia Witton







Gottvertrauen



«Du bist mein Gott,
daran halte ich fest.
Was die Zeit auch bringen mag,
es liegt in deiner Hand.»

Psalm 31, 15-16

Adventsingen für Gross und Klein

Auch in diesem Jahr lädt das Frauenforum wieder Klein und Gross ein zusammen mit Tabea Herzog Advents- und Weihnachtslieder in der Kirche Schneisingen zu singen.

1. Probe: Mi, 25. November, ***17.00 – 18.30 Uhr***
2. Probe: So, 29. November, ***9.30 – 10.10 Uhr***

Bei den offenen Proben ist keine Anmeldung erforderlich. Schauen Sie einfach vorbei, ob an einer oder beiden Proben.
Auskunft: Claudia Aurora, frauenforum Schneisingen-Siglistorf, Tel. 079 245 66 14

SängerInnen gesucht



Bildquelle: pixabay.com

An Weihnachten singen wir 4-stimmige Weihnachts-Choräle. Begleitet werden wir von Orgel, Querflöte und Klarinette.

Singst du gerne? Dann komm doch zu den angegebenen Proben in den **Pfarrsaal** der katholischen Kirche in Schneisingen.

Proben Frauenstimmen:
Mo,, 30. November und Di, 8. Dezember
jeweils um 19.30 Uhr

Proben Männerstimmen:
Sa, 5. Dezember, ***9.00 Uhr***
Fr, 11. Dezember, ***19.30 Uhr***

Gemeinsame Proben Frauen und Männer:
Di, 15. Dezember, ***19.30 Uhr***

Hauptprobe:
Di, 22. Dezember, ***19.30 Uhr***
mit Instrumenten Empore Kirche

Vorprobe und Gottesdienst in Kirche:
Do, 25.12., ***9.30 Uhr*** **Vorprobe**
Do, 25.12., ***10.30 Uhr*** **Gottesdienst**

Über zusätzliche Sänger und Sängerinnen freuen wir uns sehr!

Auskunft: Hanna Mehl 079 479 92 05

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte
Stefan Günter, Seelsorger
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Herzliche Einladung zur Kirchgemeinde-versammlung 2026

Freitag, 20. November um 19.30 Uhr
in der Propstei Wislikofen

Wir laden alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Pfarrei Wislikofen-Rümikon herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein.

Traktanden:
1. Begrüssung und Wahl von zwei Stimmenzähler:innen
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 6. November 2025
3. Rechnung 2025 und Revisorenbericht
4. Budget 2027
Genehmigung des Steuersatzes von 22 %
5. Bericht aus der Synode
6. Wahl von drei Mitgliedern für die Finanzkommission für die Amtszeit 2027–2030
7. Informationen aus dem Pastoralraum: Bettina Kustner
Jahresrückblick und -ausblick unseres Pfarreiseelsorgers Stefan Günter
8. Information zum Projekt «Zusammenschluss von Kirchgemeinden»
9. Verschiedenes und Ehrungen
10. Anliegen der Pfarrei-Mitglieder

Die Rechnung 2025 kann eingesehen werden im Sekretariat des Pastoralraumes in Bad Zurzach vom 5. bis 19. November 2026; Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 8 bis 12 Uhr.
Apéro nach dem offiziellen Teil
Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Pfarrei und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kirchenpflege Wislikofen-Rümikon

Kollekten Oktober

04. oeku - Kirche und Umwelt	**70.97**
11. Caritas Schweiz	**177.30**
17. Missio; Ausgleichsf. Weltkirche	**69.30**
Kerzenkasse	**119.08**
Antoniuskasse	**11.30**

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Gottesdienste

Zurzach

Sonntag, 15. November
09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
10.45 Mellikon, Mehrzweckhalle
Wort- und Kommunionfeier
zum Patrozinium
Bettina Kustner
anschliessend Apéro
Wer mit dem Bus anreisen möchte:
Abfahrt um 10.30 Uhr beim Höfli
Kollekte: Kapelle Mellikon

Dienstag, 17. November
15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18. November
10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Eucharistiefeier
Artur Schmitt, Bettina Kustner
10.00 Bad Zurzach, Prima Pflege
(Parkhotel)
Gottesdienst
Michael Dietliker
17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 19. November
09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier
Artur Schmitt

Freitag, 20. November
16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Sonntag, 22. November
10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Gottesdienst
Jahrzeit für August und Frieda
Edelmann-Keller, Walter Edel-
mann, Miroslav und Marijo Biocic;
Peter Lanz und Hans Lanz-Billo;
Rudolf Essig, Helene Schneider
Gedächtnis für Marija Biocic
Kollekte: Red Week - Kirche in Not
16.30 Bad Zurzach Care
Gottesdienst in der Zurzach Care
Rehaklinik
Stefan Günter, ökum. offen

Dienstag, 24. November
15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 25. November
17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Freitag, 27. November
16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Baldingen-Böbikon

Sonntag, 15. November
10.30 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Eucharistiefeier
Artur Schmitt
Jahrzeit für Hans und Marie
Mathis-Keller
Kollekte: Diöz. Koll. pastoralen
Entwicklungsprozess: PEP to go

Donnerstag, 19. November
19.00 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 26. November
19.00 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Rosenkranzgebet

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 22. November
10.30 Kaiserstuhl, St. Katharina
Familiengottesdienst Katharina-
tag
Stefan Günter, Susanne Meyer
Patrozinium St. Katharina
Kollekte: Red Week - Kirche in Not

Schneisingen-Siglistorf

Samstag, 14. November
18.30 Siglistorf, Kapelle St. Fridolin
Eucharistiefeier
Artur Schmitt, Bettina Kustner
Gebet für die verfolgten Chris-
ten
Erste Jahrzeit für Marta Rohner-
Bamberger;
Jahrzeit für Agnes und Marie
Betschmann;
Kollekte: Diöz. Koll. pastoralen
Entwicklungsprozess: PEP to go

Samstag, 21. November
18.30 Schneisingen, St. Nikolaus
Gottesdienst
Jahrzeit für Annalies und Fritz
Keller
Kollekte: Red Week - Kirche in Not

Wislikofen-Rümikon

Sonntag, 15. November
09.00 Wislikofen, St. Oswald
Eucharistiefeier
Artur Schmitt, Bettina Kustner
Kollekte: Diöz. Koll. pastoralen
Entwicklungsprozess: PEP to go

Veranstaltungen

Montag, 16. November
18.30 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
TrauerTreff Punkt Hospiz Aargau

Mittwoch, 18. November
19.30 Bad Zurzach, Forum
Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 19. November
11.45 Baldingen, St. Agatha, Pfarrsaal
Mittagstisch Baldingen-Böbikon
An-/Abmeldungen an Dorothe
Birchmeier-Frey, 056 242 13 93,
birchmeier-frey@bluewin.ch

Freitag, 20. November
19.00 Wislikofen, St. Oswald
Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 22. November
17.15 Bad Zurzach, St. Verena
Münsterkonzert
Badener Vokalensemble
"Ich lasse dich nicht"
Vorverkauf und Informationen
unter www.bavo-baden.ch
Weitere Informationen lesen Sie
auf der Pfarreiseite Zurzach.

Dienstag, 24. November
14.00 Schulhaus, Aemmertsaal
Seniorenadventsfeier

Mittwoch, 25. November
19.00 Schulhaus Chilewis Fisibach
Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 26. November
11.15 Thermalbad Restaurant
Mittagstisch Bad Zurzach
An-/Abmeldungen an Brigitte
Andres (056 249 28 54 / 076 425
28 54), oder Carmen Cleopazzo
(056 249 36 23).

Unsere Verstorbenen

Klothilde (Lotti) Hofstetter,
Bad Zurzach, *1930, †24.10.2026

Max Koch, Bad Zurzach,
*1936, †25.10.2026

Silvia Rugginenti Keller, Bad Zurzach,
*1942, †28.10.2026

Den Angehörigen sprechen wir unser
herzliches Beileid aus.

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen

Firmungen 2026

Am Samstag, 14. November, um 16 Uhr ist es so weit: Jugendliche aus Unterendingen, Lengnau-Freienwil und Ehrendingen feiern gemeinsam ihre Firmung.
Folgende Jugendliche werden das Sakrament der Firmung empfangen:
Silas Buschauer, Serena Currenti, Mariana Dos Santos, Rémi Engelberger, Ines Hanselmann, Elena Henzen, Isabella Meier, Chayenne Pugliatti, Romina Sidler, Larissa Böhm, Lian Büchler, Giulia Corica, Tara Keller, Romeo Meier, Alina von Ah, Samara Frei, Emma Gebbia, Anne Kathrin Meier, Nora Meier, Dunja Mülli, Cristina Puzzovio, Sophia Robertson, Yara Torres, Lars Vogel und Matteo Zimmermann
Wir freuen uns, Generalvikar Ruedi Heim als Firmspender bei uns begrüssen zu dürfen, und wünschen unseren Firmandinnen und Firmanden einen unvergesslichen und schönen Firmtag. Die Kollekte geht an das Christliche Soziale Hilfswerk HOPE in Baden.
In Würenlingen war es am, 8. November reif. 15 Jugendliche aus der Pfarrei Würenlingen feierten ihre Firmung mit dem neuen Generalvikar unseres Bistums.
Die Firmanden von Würenlingen:
Yannis Bächli, Gian Buschacher, Bruna Dias Ferreira, Lara Disler, Juell Hanhun, Eliya Keller, Damon Leonhard, Julia Meier, Melya Meier, Maria Meireles da Mota, Davide Nicoletta, Ariana Nikollbibaj, Tatjana Schneider, Leandro Sicker und Viola Zurla.

Premiere für die Minis

Am 30. Oktober kamen in der Kirche Lengnau 28 Ministranten aus dem ganzen Pastoralraum Surbtal-Würenlingen zu einer Premiere zusammen:
Zum ersten Mal gab es einen «Gottesdienst von Minis für Minis» für die Ministrantenscharen der 4 Pfarreien.
Die Idee dazu, und auch die Planung und Durchführung entstand im Dreier-Team mit den beiden «grossen» Ministrantinnen Jolina (Ehrendingen) und Talita (Lengnau).
Junge und altgediente Minis trafen am Freitagabend um 18.30 Uhr in Lengnau ein: Die Jüngsten Kinder im Alter von 9 und 10, bis hin zu jungen Erwachsenen im Alter von 20 Jahren.
Für diesmal aber lief für die Minis Vieles anders als an einem «üblichen» Sonntagsdienst: Keine Gewänder, keine Sitze am Altar, sondern alle kamen in einem grossen Sitzkreis auf dem Boden zusammen, rund um Taufstein und Osterkerze.
Christliche Symbole wie Taufwasser, Osterkerze und Feuer begleiteten uns durch die Feier, dazu ein Postenlauf an verschiedenen Orten in Kirche und Pfarreizentrum:
Wissen rund um Gottesdienste und Kirchenjahr war gefragt, der «beliebteste Weihrauch-Duft» konnte bestimmt werden, des Weiteren gab es den «Briefkasten an Gott» und kleine Diskussionsrunden.
Abschliessend wurde ein grosses Plakat gestaltet mit den Handabdrücken und persönlichen Gedanken zum Ministrieren.
Musikalisch hat uns Elisabeth Sulser mit diversen Instrumenten begleitet, darüber hinaus noch «Helfende Hände» aus Pfarreirat, Katechese, Seelsorge und Sakristei.
Nach der Feier waren alle im Foyer des Pfarreizentrums eingeladen zu Speckzopf, Muffins und Getränken. Viele gute Gedanken, viele helfende Hände und natürlich viele tolle Minis trugen zu dieser besonderen Premiere bei.
Das Vorbereitungs-Team ist sich einig, dass es nicht bei dieser Premiere bleiben soll – und bestimmt reifen gedanklich schon neue Ideen und Pläne.
Marcus Hüttner



Pfarreien

Unterendingen - St. Georg
Ehrendingen - St. Blasius
Lengnau-Freienwil - St. Martin
Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer
Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
056 242 11 30
info@pastoralraum-s-w.ch

www. pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch

PASTORALRAUM SURBTAL WÜRENLINGEN

Unterendingen – St. Georg

Pfarreiseelsorger
Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat
Valentina Werder
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Montag und Donnerstag 9-11 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www. pfarrei-unterendingen.ch

Der Samichlaus ist in Endingen unterwegs

Ein lieber Brauch ist auch in Endingen und Unterendingen der Samichlausbesuch in den Familien im Gedenken an den Heiligen und Menschenfreund Bischof Nikolaus.
Ab Mitte November liegen in diversen Geschäften in Endingen und der Gemeindekanzlei Endingen, sowie in der Kirche Unterendingen Anmeldeformulare auf. Sie können auch unter Tel. 079 578 65 59 angefordert oder auf der Webseite der Pfarrei Unterendingen heruntergeladen werden. Der Samichlaus wird mit seinen Begleitern am Samstag, 5. Dezember und Sonntag, 6. Dezember die Familien besuchen. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an (Anmeldeschluss ist am 24.11.).
Alle, besonders auch diejenigen, die den Samichlaus noch nicht oder nicht mehr nach Hause einladen wollen, sind ganz herzlich zum Chlausauszug in der Kirche Unterendingen am Samstag, 5. Dezember um 16 Uhr eingeladen. Die Feier wird gesanglich umrahmt vom Jugendchor Surbtal. Danach bietet sich auf dem Kirchenvorplatz Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit dem Samichlaus zu begegnen und bei einem Becher Punsch die Gemeinschaft zu geniessen.
Die Verantwortung für die Organisation der Besuche und des Auszuges liegt bei der Arbeitsgruppe Samichlaus, in der Pfarreirat und Frauenbund Unterendingen vertreten sind.

Einladung Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchenpflege lädt am Sonntag, 22. November 2026 um 10 Uhr alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Unterendingen herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein. Die Unterlagen mit Traktanden wurden fristgerecht zugestellt.
An dieser Versammlung werden unsere langjährigen Kirchenpfleger Franz Umbricht und Ettore Indri verabschiedet sowie auch Finanzkommission-Präsident Camille Borer.

Frauenbund Unterendingen: Adventslesung

Adventslesung "Heilige Streiche" mit Marcel Huwyler
Marcel Huwyler erzählt seine "Heiligen Streiche" aus Müntschisberg, ein kleines Dorf in den Voralpen mit viel Wald, einem kleinen See und gut tausend Einwohnern. Wenn das Jahr zur Neige geht und der erste Schnee fällt, könnte es still und besinnlich sein - wäre Müntschisberg nicht Müntschisberg. Immer zur Adventszeit geschehen hier besonders turbulente, kuriose, und unheilige Geschichten....
Ort: Villa Boveri, Baden, Gartensaal
Datum: Mittwoch, 2. Dezember 2026, 18 Uhr
Anreise: mit ÖV, Postauto ab Tegerfelden 16.52 Uhr, Unterendingen 16.54 Uhr, Endingen 17.04 Uhr oder individuell
Kosten: CHF 28.- inkl. Weihnachtsgebäck, Café und Tee nach der Lesung in der Villa
Anmeldeschluss: Die Platzzahl ist beschränkt. **Wir empfehlen eine frühzeitige Anmeldung bis spätestens Montag, 23. November 2026**
Anmeldung an: Urusla Rimann Senn, ursulari@bluewin.ch, 079 333 74 28

Gottesdienste

Samstag, 14. November
16.00 Kirche Unterendingen
Feier der Firmung
(G. Domanski, O. Strüber, FJ. Günther, J. Meury). Musikalische Begleitung durch den Jugendchor
Kollekte: HOPE Christliches Sozialwerk

Montag, 16. November
16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 18. November
09.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(FJ. Günther)

Sonntag, 22. November
09.00 Kirche Unterendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, anschliessend Kirchgemeindeversammlung
(FJ. Günther)
Kollekte: für die Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess

Mittwoch, 25. November
09.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(FJ. Günther)

Veranstaltungen

Freitag, 20. November
17.00 Pfarreisaal Unterendingen, Kerzenziehen
bis 21 Uhr. Mit Kaffeestube und Hot Dog-Stand.

Samstag, 21. November
13.30 Pfarreisaal Unterendingen, Kerzenziehen
bis 17 Uhr. Mit Kaffeestube und Hot Dog-Stand.

Donnerstag, 26. November
19.30 Pfarreisaal Unterendingen, Frauenbund Unterendingen: Lesezirkel
Kontakt Lydia Spuler, Endingen

Ehrendingen – St. Blasius

Diakon
Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreiehrendingen.ch

Sekretariat
Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr /14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreiehrendingen.ch

www. pfarreiehrendingen.ch

Lyra Vokalensemble

Am **Samstag, 21. November um 17 Uhr** findet in der kath. Kirche das Konzert des Vokalensembles statt. Die professionellen Sängerinnen und Sänger bringen slawisch-orthodoxe Kirchengesänge, Romanzen und Lieder aus verschiedenen Ländern sowie internationale Volkslieder zur Aufführung. Eintritt frei, Kollekte

Wahlen Kirchenpflege

In diesen Tagen haben Sie die Wahlunterlagen für die Kirchenpflege erhalten. Wir freuen uns sehr, Ihnen mit Melanie Meier eine engagierte Kandidatin für dieses Amt vorstellen zu dürfen. Melanie Meier, von vielen im Dorf einfach herzlich «Mel» genannt, wohnt seit 2015 in Ehrendingen. Sie zog damals gemeinsam mit ihrem Mann hierher, den viele von Ihnen sicher durch die traditionsreiche Garage Tiefenwaag kennen. Als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern liegt ihr das Wohl der nächsten Generation besonders am Herzen. So engagiert sie sich bereits tatkräftig in der Elternmitwirkung der Schule Ehrendingen. Mel ist in unserer Gemeinde bestens vernetzt und schlägt Brücken zwischen den Generationen. Ob als leidenschaftliche Präsidentin des Ferienpasses Surbtal, bei der Organisation der alljährlichen Kinderfasnacht oder als tatkräftiges OK-Mitglied des grossen Dorffestes «EH!!» – sie packt überall dort an, wo Gemeinschaft entsteht. Mit ihrer jungen Dynamik, ihrer erfrischenden Tatkraft und ihrer offenen Art wird Melanie unser Team in der Kirchenpflege enorm bereichern. Man trifft sie regelmässig im Dorf an – sie freut sich immer über fröhliche Begegnungen, hat ein offenes Ohr für alle Anliegen und sprüht vor Energie für die Zukunft unserer Pfarrei. Wir freuen uns sehr, Ihnen Melanie Meier zur Wahl vorzuschlagen, und danken Ihnen herzlich für Ihre Stimme! Erfreulicherweise haben sich Markus Gasser, Martin Reigl und Jules Frei zur Wiederwahl bereit erklärt. Herzlichen Dank auch an sie für ihr Engagement.
Pfarreirat Ehrendingen



Firmung 2026

Folgende Firmanden werden am 14. November in der Kirche St. Georg in Unterendingen das Sakrament der Firmung empfangen: **Samara Frei · Emma Gebbia · Anne Kathrin Meier · Nora Meier · Dunja Mülli · Cristina Puzzovio · Sophia Robertson · Yara Torres · Lars Vogel · Matteo Zimmermann**. Wir wünschen den Jugendlichen, dass sie getreu dem Firmmotto «Zeig mer dä Wäg» ihren Lebensweg mutig weiter gehen werden. Generalvikar Ruedi Heim spendet das Sakrament der Firmung; herzlichen Dank an ihn für sein Engagement.

Gottesdienste

Samstag, 14. November
16.00 St. Georg, Unterendingen
Firmung mit Generalvikar R. Heim
Kollekte: Hope, Baden

Sonntag, 15. November
10.30 Ehrendingen
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Jahrzeit für Hanny + Adolf Guntern, Josef und Alice Meier, Maria-Anna Meier, Anna Martha Frei, Erika + Joseph Büchi
Kollekte: PEP to go

Donnerstag, 19. November
09.00 St. Agathakapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber), anschl. Chilekafi im Engel
10.45 Alterszentrum Breitwies
Eucharistiefeier (G. Domanski)

Sonntag, 22. November
10.30 Ehrendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner), musikalisch begleitet vom Kirchenchor
Kollekte: ARWO, Wettingen
Gedächtnis für Silvia Altorfer

Donnerstag, 26. November
10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.J. Günther)

Veranstaltungen

Mittwoch, 11. November
13.30 Alte Pfarrhausstube, FiZ:
Weihnachtsbasteln
Priska Meier bastelt mit den Kindern an verschiedenen Daten. Infos auf der FiZ Homepage

Mittwoch, 18. November
10.00 Krankenkommunion
Am Mi. 18.11. und Fr. 20.11. komme ich gerne zu Ihnen nach Hause. Bitte Tel. unter 078 745 55 05. Nächste Termine: 16.12. und 18.12. • Ottmar Strüber

Donnerstag, 19. November
12.00 Bistro Ampère, Mitenand am Mittagstisch
Bitte abmelden unter 056 22 93 73 wer nicht kommen kann.
19.30 ref. Kirche, Ökum. Bibelabend
Wir lesen Apostelgeschichte 27 «Paulus unterwegs nach Rom», mit B. Wintzer

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer
Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat
Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

www. pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Musik und Kulinarik als Dank

Auf Einladung der Kirchenpflege trafen sich knapp 40 Freiwillige in der Kirche Lengnau. Sie alle hatten sich im vergangenen Jahr für die Kirchgemeinde engagiert. Kirchenpflegepräsidentin Beatrice Trüssel und Pfarrer Gregor Domanski dankten ihnen herzlich für ihren wertvollen Einsatz zugunsten einer lebendigen Pfarrei.
Nach einem Apéro servierte die Kirchenpflege ein feines Nachtessen, zubereitet von ihrem Mitglied und Koch Patrick Voegtlin.
Für eine musikalische Überraschung sorgte Elisabeth Sulser, Organistin im Pastoralraum und Absolventin eines Studiums in Alter Musik. Sie entführte die Gäste mit zehn verschiedenen Instrumenten, darunter ein Kuhhorn, ein Krummhorn und eine Schäferpfeife, in eine faszinierende Klangwelt und vermittelte spannende Einblicke in deren Geschichte.
Bei Kaffee und Kuchen klang der gemütliche Abend mit angeregtem Austausch aus. Für die Kirchenpflege war es zugleich der letzte Dankeschön-Abend in der aktuellen Besetzung: Zwei Mitglieder treten Ende Jahr zurück. Ihre Nachfolge soll im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen im November geregelt werden.



Text und Bild: Fabienne Kramer

Firmung

Samstag, 14. November, 16 Uhr, in der Kirche Unterendingen
Folgende Jugendliche aus Lengnau und Freienwil werden das Sakrament der Firmung empfangen:
Silas - Serena - Mariana - Rémi - Ines - Elena - Isabella - Chayenne - Romina

Wir freuen uns, als Firmspender Generalvikar Ruedi Heim begrüssen zu dürfen und wünschen allen Firmand:innen einen tollen, unvergesslichen Tag voller Freude und guter Begegnungen!

Der Samichlaus kommt!

Samstag und Sonntag, 5. und 6. Dezember
Am Samstag, 5. Dezember um 17 Uhr ist der Auszug aus der Kirche; anschliessend besteht die Möglichkeit am offenen Feuer den Samichlaus zu treffen, bei Tee, Glühwein und Lebkuchen.
Anmeldeschluss: 13. November.
Anmeldeformulare liegen im Volg und der Bäckerei auf oder unter www.chlaus.ch.

Kollekten im Oktober

Wir danken für folgende Kollekten:

04.10. oeku	102.30 CHF
10.10. CAB (Caritasaktion der Blinden)	79.80 CHF
11.10. CAB (Caritasaktion der Blinden)	79.60 CHF
18.10. Ausgleichsfonds der Weltkirche	122.40 CHF

Gottesdienste

Samstag, 14. November
16.00 Kirche Unterendingen
Firmung mit Generalvikar Markus Thürig, G. Domanski, O. Strüber, F.J. Günther und J. Meury

Sonntag, 15. November
10.30 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber)
begleitet vom Singkonvent
Kollekte: PEP to go

Montag, 16. November
15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Donnerstag, 19. November
18.30 Kirche Lengnau
Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung, Beichtgelegenheit
19.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanksi)
begleitet vom Gospelchor

Samstag, 21. November
18.00 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)
begleitet vom Kirchenchor
Kollekte: Samariter Schweiz

Montag, 23. November
15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Veranstaltungen

Samstag, 14. November
10.00 Schulhaus Rietwise,
Kasperlitheater Gigelisuppe
Dauer ca. 35 Minuten
Der Eintritt beträgt CHF 5
11.00 Pfarreizentrum Lengnau,
Weihnachtsgeschenke basteln mit Kaffeeecke
Auskunft erteilt Corinne Müller, 079 263 03 69 oder c.theurillat@hotmail.com
19.30 Kirche Lengnau, Konzert
Siggenthaler Jugendorchester

Montag, 16. November
14.45 Altersheim Margoa, Home Singer

Mittwoch, 18. November
09.00 Pfarreizentrum Lengnau, Eltern-Kind-Treff «Dorfspatzen»

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger
Marcus Hüttner
056 281 18 24 / 079 438 68 55
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat
Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch
Montag, Dienstag und Freitag
8.30–11.00 Uhr

www. pfarrei-wuerenlingen.ch

Samichlaus Würenlingen

Auch dieses Jahr besucht der Samichlaus die Kinder. Die Hausbesuche finden am 4. und 6. Dezember statt.
Am 5. Dezember besuchen wir den Samichlaus im Wald.
Weitere Informationen entnehmen sie bitte unserer Homepage
https://samichlausverein.jimdosite.com
Anmeldeschluss: 20.11.2026 (bitte einhalten)
Samichlausverein Würenlingen

Exerzitien

Unser Seelsorger ist vom 16. - 20. November zu Exerzitien in Einsiedeln. Das Sekretariat ist zu den üblichen Zeiten geöffnet. Ausserhalb der Bürozeiten beachten Sie bitte die Ansage auf dem Telefonbeantworter.

Adventskonzert

Die Musikgesellschaft Würenlingen lädt herzlich zum Adventskonzert am 29. November um 17:00 Uhr in der Kirche Würenlingen ein. Geniessen Sie zauberhafte Melodien und lassen Sie sich musikalisch auf eine festliche Adventszeit einstimmen.

Die Musikgesellschaft Würenlingen freut sich auf Sie!

Begleiter im Advent

Möchten Sie sich sinnvoll durch die Advents- und Weihnachtszeit begleiten lassen?
Tun Sie sich etwas Gutes auf dem Weg zum Fest der Geburt Jesu:
In unserer Kirche liegt der Kalender «Auszeit für die Seele» auf, den Sie für 5 Franken erwerben können.



KGV-Beschlüsse

Folgende Traktanden wurden an der Kirchgemeindeversammlung vom 06.11.2026 behandelt und genehmigt:
3. Protokoll der KGV vom 05.11.2025
4. Rechnungsablage 2025
6. Budget 2027 / Festsetzung Steuerfuss 20 %
Gegen diese Beschlüsse kann innerhalb von 30 Tagen von der Publikation an gerechnet von mindestens 300 Stimmberechtigten das Referndum ergriffen werden.
Ablauf der Referendumsfrist: 5. Dezember 2026

Gottesdienste

Sonntag, 15. November
10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.-J. Günther)
Jahrzeit für Gottlieb Alex Meier
Kollekte: PEP to go

Dienstag, 17. November
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber)

Donnerstag, 19. November
17.00 Altersheim WirnaVita Rosenkranz

Freitag, 20. November
10.00 Altersheim WirnVita Eucharistiefeier (W. Gagesch)

Sonntag, 22. November
10.30 Eucharistiefeier (W. Gagesch)
Dreissigster: Stanislao Tani
1. Jahrzeit: Konrad Keller; Alois von Rohr
Jahrzeit: Hans Meier-Schneider
Kollekte: Pfarrer Kobor, Rumänien

Dienstag, 24. November
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 26. November
17.00 Altersheim WirnaVita Rosenkranz

Freitag, 27. November
10.00 Altersheim WirnaVita Reformierter Gottesdienst

Veranstaltungen

Donnerstag, 3. Dezember
11.00 Pfarreiheimsaal, Die Frauengemeinschaft lädt alle Seniorinnen und Senioren ein zur Adventsfeier. Unkostenbeitrag 34 Franken. Anmeldung bitte bis 26.11.2026 an: Edith Zürrer, 077 493 82 87. Für eine Mitfahrgelegenheit bitte bei Edith Zürrer melden.

Unsere Taufen

Sarah Angelina Sommerhalder, Erlinsbach
Sonntag, 22. November, 12.15 Uhr

Pastoralraum Aare-Rhein



Einladung

Elisabethen-Gottesdienst
15. November um 10.30 Uhr in Leuggern
Liebe Elisabeth, liebe Elsa und Elzbieta, liebe Elsbeth, Alice, Bethli, Bettina, Isabella, Louise, Betty und Lisa.
Sie alle, Ihr tragt einen speziellen Namen: Elischeba kommt eigentlich aus dem Hebräischen und bedeutet “mein Gott ist die Fülle”.
Eine bedeutenden Frau, die vor 800 Jahren gelebt hat, hat Spuren hinterlassen: Elisabeth von Thüringen. In der Tradition der kath. Kirche wird deshalb immer wieder an diese Frau erinnert; auch wir erinnern uns im Gottesdienst an sie.
Sabine Tscherner und der Frauenbund Leuggern freuen sich auf viele Gottesdienst-Besucherinnen und Besucher.

RED WEEK – Aktionswoche in unserem Pastoralraum

Wussten Sie, dass weltweit rund 413 Millionen Christinnen und Christen in Ländern leben, in denen ihre Religionsfreiheit schwerwiegend eingeschränkt wird? Etwa 220 Millionen von ihnen sind sogar direkter Verfolgung ausgesetzt – die nicht selten bis hin zum Mord führt. Mit diesen erschreckenden Zahlen macht das Hilfswerk «Kirche in Not» auf die Situation verfolgter und bedrängter Christinnen und Christen aufmerksam und lädt zur sogenannten RED WEEK, der «roten Woche», ein. In dieser Zeit werden weltweit Kirchen und öffentliche Gebäude rot beleuchtet. Das Rot symbolisiert das Blutvergiessen. Gleichzeitig wird mit Gebeten, Gottesdiensten und Spenden ein Zeichen der Solidarität gesetzt.
Auch unser Pastoralraumteam hat sich Gedanken gemacht, wie wir uns an dieser Aktion beteiligen können. Da unsere Kirchen nicht über fest installierte Strahler verfügen und die Installation mobiler Beleuchtung mit hohen Kosten verbunden gewesen wäre, haben wir uns für einen anderen Weg entschieden: Statt Geld in die Beleuchtung zu investieren, möchten wir es lieber direkt den Betroffenen zugutekommen lassen. Deshalb spenden wir 1'500 Franken an «Kirche in Not».
Das Hilfswerk setzt solche Spenden unter anderem dafür ein, Flüchtlinge mit lebensnotwendigen Hilfsgütern, Lebensmitteln und seelsorglicher Begleitung zu unterstützen. Traumatisierte Frauen und Männer, die grausame Gewalt erleben mussten, erhalten psychologische Unterstützung. Zudem hilft «Kirche in Not» beim Wiederaufbau zerstörter Kirchen und Klöster, der Versammlungsorte unserer Glaubensgeschwister.
Neben unserer finanziellen Unterstützung möchten wir die betroffenen Menschen auch mit unserem Gebet begleiten. Vom 14. bis 22. November werden deshalb in unseren Kirchen rote Kerzen brennen, die zum Innehalten und Beten einladen. Ausserdem widmen wir uns in zwei Gottesdiensten besonders dieser Thematik:

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung
Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 255 38 19

Daniela Kalt, Leitungsassistenz
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch
056 245 24 00

Seelsorgeteam
Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Tel. 056 245 11 10

Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 584 16 02

Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 264 71 41

Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 263 41 11

Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 948 61 73

Christian Coric
christian.coric@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 810 09 11

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

·15. November, 9.00 Uhr: Gottesdienst in Böttstein
·15. November, 10.30 Uhr: Gottesdienst in Leibstadt
Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf diese wichtige Thematik einzulassen und selbst ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Das kann durch das persönliche Gebet geschehen, durch die Mitfeier eines Gottesdienstes, durch das Weitertragen der Anliegen im Gespräch mit anderen Menschen oder auch durch eine eigene Spende an «Kirche in Not».
Jedes Zeichen zählt. Herzlichen Dank für all Ihr Wirken!

Pilger*Innen der Hoffnung

Im Rahmen des katholischen Oberstufen-Religionsunterrichtes habe ich mich am 21. Oktober nachmittags mit einer kleinen Gruppe von drei Jugendlichen auf den Weg nach Baden gemacht. Das Wetter war an diesem Tag nicht auf unserer Seite, aber das hat uns nicht von unseren Plänen abgehalten. Man hört und liest ja immer wieder: «Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.» Das hat an diesem verregneten Tag wieder eine ganz neue Bedeutung erhalten.
Jedes Jahr pilgern (wandern) Menschen aus aller Welt, meistens zu Fuss, zu religiösen oder spirituellen Orten. Sie erhoffen sich dadurch sich selbst und Gott wieder näher zu kommen oder einfach mal auch etwas für sich selbst zu machen und dadurch zur Ruhe kommen. Unser Ziel war die Stadtkirche Baden Maria-Himmelfahrt.

Das Heilige Jahr 2025

Vielleicht können Sie sich noch erinnern, dass Papst Franziskus an Weihnachten 2024 das «Heilige Jahr» ausgerufen hat, dass bis Anfang 2026 gedauert hat. Das Motto war «Pilger*Innen der Hoffnung». Anlässlich dieses speziellen Jahres hat die Katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden einen eigenen Pilgerweg mit 7 Stationen in Form einer Broschüre erstellt, der Ihnen in jeder Hinsicht so ziemlich gut gelungen ist. Auch wenn das Heilige Jahr schon längst wieder vorüber ist, den Pilgerweg können Sie auch heute noch gehen. Ich kann es Ihnen nur wärmstens empfehlen. Die Broschüre finden Sie auf der Website der Katholischen Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden unter «Broschüre Pilgerweg».

Momente, die es in sich haben

Zurück wieder zu unserem Vorhaben. Eigentlich pilgert man zu Fuss an einen Pilgerort, ausnahmsweise sind wir bis Baden mit dem Zug gefahren, innerhalb von Baden sind wir dann auch tatsächlich gepilgert. Vom Bahnhof Baden sind wir zur Dreikönigskapelle gewandert, sie war unser Ausgangspunkt. In der Kapelle konnten wir alle zur Ruhe kommen. Es hat gutgetan, einen Moment lang, einfach nichts zu tun. Die Architektur, die Farben, das Göttliche – es gab viel zu entdecken.
Anschliessend ging es weiter vorbei am Thermalbafd Fortyseven und den heissen Brunnen, die übrigens zu jeder Jahreszeit und erst noch gratis besucht werden können. Die Jugendlichen bedauerten, dass wir keine Badehosen dabeihatten – eine Idee für den nächsten Pilgerweg.



Eindrücklich war auch die Limmatquelle, die man beim neuen Quellgebäude bestaunen konnte. Hier sprudelt das Thermalwasser direkt aus der Quelle. Und man kann dabei auch noch zusehen. Daneben war der Sinterbrunnen, wo das Thermalwasser ungefiltert fliesst und probiert werden kann. Geschmacklich hat es nicht den Nerv der Jugendlichen getroffen. Umso mehr dann, auch wenn nicht unbedingt geschmacklich, als die Jugendlichen beim Thermalbrunnen (gefiltertes Thermalwasser) die Hände aufwärmen konnten. Es hat ihnen so gut gefallen, am liebsten wären sie hier den Rest des Pilgerweges verweilt. Das Wasser war angenehm warm, die Hände darin und das Gefühl, dass man dabei verspürt, unbeschreiblich. Wieder ein Moment der Inne, der Gemeinschaft und auch der Dankbarkeit, dies erleben zu dürfen. Solche Momente gab es viele auf unserem Weg.
Wie sagt man so schön:» Es sind die kleinen Dinge, die das Leben ausmachen.»
Der Limmatpromenade entlang sind wir weiter dem Strom entgegengelaufen. Bei einer Bank haben wir uns über Trauer, Tod und Verlust unterhalten. Dabei ist ein sehr spannender Dialog entstanden, der einen durchdringt und auch nachdenklich macht. Wer meint, die Jugendlichen können nicht auch über solche Themen tiefgründig sprechen, den muss ich leider enttäuschen.
Auf so einem intensiven Weg darf auch die Verpflegung nicht fehlen. Gestärkt und motiviert machten wir uns auf den letzten Abschnitt unserer Reise. Die Jugendlichen waren immer für ein Spässchen zu haben, einmal konnte ich sogar vor Lachen kaum noch atmen. Lange habe ich nicht so gelacht und es hat gutgetan.
Der letze Abschnitt ging vorbei neben der Holzbrücke durch die untere Altstadt steil hinauf Richtung Obere Halde über die Treppe zum Kirchplatz.
Unse Ziel war vor Augen, die Stadtkirche Maria-Himmelfahrt. In der Kirche haben sind wir nochmals in uns gegangen und jeder und jede hat ein Kerzlein für sein Anliegen anzünden dürfen.

In Gemeinschaft von Jugendlichen

Ich bin begeistert, wie gut die Jugendlichen mitgemacht haben. Trotz dem Wetter, einer kleinen Gruppe und dem freien Nachmittag, den sie dem Pilgerweg gewidmet haben, ist mir wieder bewusst geworden, wie schön es ist, in einer solchen Gemeinschaft unterwegs sein zu dürfen. Nichts ist selbstverständlich. Alles ist ein Geschenk. Die Jugendlichen, die ihre Gemeinschaft anbieten und gemeinsam auf den Weg gehen und sich darauf einlassen, auch wenn sie nicht wissen, wohin sie dieser Weg führt. Das nenne ich Vertrauen.
Dieser Pilgerweg hat mir wieder gezeigt, wie Bereitschaft, Geduld und Vertrauen aussehen können. Ich denke, dass wir dadurch gemeinsam uns selbst, Gott und der Ruhe, die wir auf diesem Weg spüren konnten, tatsächlich nähergekommen sind.
Unser Vorhaben hat sich in jeder Hinsicht gelohnt und ist uns so ziemlich gut gelungen.
Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Pilgern.
Mit hoffnungsvollen Grüssen,
Christian Coric

Besch debi …



Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Gisela Keller
Chilbert 24, 5312 Döttingen
056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
Montag 8 - 11 Uhr +14 -17 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch und Donnerstag 8 – 11 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Chlausauszug und Chlausbesuch

Freut euch auf eine zauberhafte Samichlaus-Zeit in Döttingen!



Traditionsgemäss findet der Samichlauseinzug immer am 1. Adventssonntag, dieses Jahr am 29. November, um 17.30 Uhr, bereits zum 33. Mal, bei uns in Döttingen statt, und zwar auf dem Kirchplatz. Ein stimmungsvoller Moment, der Gross und Klein auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmt.
Der Samichlaus freut sich schon riesig auf viele strahlende Kinderaugen und eine fröhliche Kinderschar! Natürlich dürfen die Kinder dem Samichlaus auch dieses Jahr ein Sprüchli vortragen. Begleitet werden sie dabei von Eltern, Grosseltern, Gotte, Götti, Freunden und Bekannten. Gemeinsam wollen wir diesen schönen Brauch pflegen und die Vorfreude auf Weihnachten geniessen.
Vom 4. bis 6. Dezember macht sich der Samichlaus mit seinen Schmutzlis auf den Weg und besucht die Familien in Döttingen auch zu Hause. Er freut sich darauf, die Kinder in der vertrauten Umbegung zu überraschen und ihnen unvergessliche Erlebnisse zu schenken. Für die Besuche nimmt er gerne eine freiwillige Spende entgegen. Damit werden die Reinigung und die Neuanschaffung seiner Ausrüstung finanziert.
Möchten Sie den Samichlaus gerne zu Ihnen nach Hause einladen? Dann melden Sie sich bitte frühzeitig per Telefon oder E-Mail bei Antoinette Widmer: 079 466 53 62, oder antoinette.widmer@bluewin.ch.
Mit einer rechtzeitigen Anmeldung helfen Sie dem Samichlaus, seine Besuche zu planen.
Die Vorfreude beginnt schon jetzt: Nutzen Sie die Zeit, um Ihre Kinder auf den Samichlaus vorzubereiten und vielleicht bereits ein kleines Sprüchli zu üben.
Samichlaus und Schmutzlis freuen sich sehr auf fröhliche Begegnungen und eine wunderbare vorweihnachtliche Stimmung in unserer Pfarrei.

Elisabethen-Gottesdienst

Die Elisabethengottesdienste werden jedes Jahr von freiwilligen Engagierten des Frauenbund Schweiz und Pfarreien am Elisabethentag gefeiert.
Am Donnerstag, 19. November, um 9 Uhr, gedenken wir in Döttingen der mutigen Hl. Elisabeth von Thüringen. Sie war eine aussergewöhnliche mittelalterliche Fürstin, welche sehr viel Gutes für die Armen geleistet hat und bekannt wurde als die «Mutter der Armen».
Das Solidaritätswerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, das Elisabethenwerk, zu dessen Gunsten die Kollekte geht, unterstützt und verwirklicht seit 60 Jahren Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Der Gottesdienst wird gestaltet durch die Frauen unseres Frauenbundvorstandes zusammen mit dem Frauenbund aus Kleindöttingen. Anschliessend sind alle herzlich ins delta eingeladen zu Kaffee oder Tee und Zopf.

Seniorenadventsfeier

Am Mittwoch, 2. Dezember, um 12 Uhr, sind alle Döttinger Senior*innen ab 65 Jahren herzlich zur Adventsfeier im Pfarreizentrum delta eingeladen. Nach der besinnlichen Einstimmung stehen ein feines Mittagessen und gemütliches Beisammensein auf dem Programm.
Ihre Anmeldung richten die Senior*innen bitte bis Dienstag, 24. November, an Andrea Schifferle (056 245 45 85 oder frauenbund.doettingen@gmail.com).

Die Kath. Kirchgemeinde und der organisierende Frauenbund Döttingen freuen sich sehr, die Interessierten in der weihnächtlich dekorierten Aula begrüssen zu dürfen.

RED WEEK Aktionswoche in unserem Pastoralraum

vom 14. bis 22. November



Wussten Sie, dass weltweit rund 413 Millionen Christinnen und Christen in Ländern leben, in denen ihre Religionsfreiheit schwerwiegend eingeschränkt wird? Etwa 220 Millionen von ihnen sind sogar direkter Verfolgung ausgesetzt – die nicht selten bis hin zum Mord führt. Mit diesen erschreckenden Zahlen macht das Hilfswerk «Kirche in Not» auf die Situation verfolgter und bedrängter Christinnen und Christen aufmerksam und lädt zur sogenannten RED WEEK, der «roten Woche», ein.
In dieser Zeit werden weltweit Kirchen und öffentliche Gebäude rot beleuchtet. Das Rot symbolisiert das Blutvergiessen. Gleichzeitig wird mit Gebeten, Gottesdiensten und Spenden ein Zeichen der Solidarität gesetzt.
Detaillierte Informationen, wie sich unser Pastoralraum an dieser Aktion beteiligt, entnehmen Sie der Pastoralraumseite dieser Ausgabe auf Seite 24.
Bild: Kirche in Not

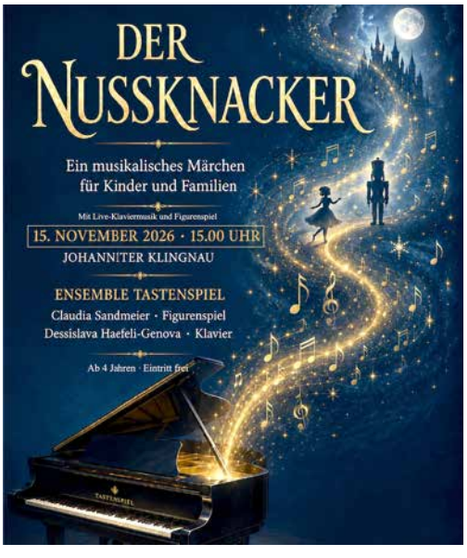
Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Beichtstühle gestalten

Schon einmal haben Menschen die Beichtstühle in der Kirche im Advent mit Szenen aus der Weihnachtsgeschichte gestaltet. Das hat viel positive Resonanz hervorgerufen und wird jetzt noch einmal möglich. Wer mitgestalten möchte, trifft sich am Freitag, 13. November, ab 17.30 Uhr in der Kirche oder meldet sich bei klingnau@kath-aare-rhein.ch. Unterschiedliche Menschen und Perspektiven sind gefragt. Wer schon konkrete Ideen hat, wer einfach mal reinschnuppern und sich inspirieren lassen will, wer die ganz eigenen Erfahrungen und Stärken einbringen will, ist herzlich willkommen. Das Projekt wird geleitet von Peter Zürn und Lisette Marlène Duplanc.



Ein musikalisches Märchen für die ganze Familie am Sonntag, 15. November, 15 Uhr, im Johanniter: Ein geheimnisvolles Geschenk, ein mutiger Nussknacker und eine fantastische Reise ins Reich der Zuckerfee: Das Ensemble «Tastenspiel» lässt das beliebte Weihnachtsmärchen mit Figurenspiel und der zauberhaften Musik von Peter Tschaikowski lebendig werden. Die Pianistin Dessislava Haefeli-Genova und die Figurenspielerin Claudia Sandmeier entführen kleine und grosse Zuschauer in eine Welt voller Fantasie, Abenteuer und musikalischer Überraschungen. Eine Veranstaltung des Frauenbunds Klingnau und der Pfarrei St. Katharina. Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Familien. Eintritt frei. Kollekte. Anschliessend Zvieri.

Kirchgemeindeversammlung Klingnau

17. November 2026, 20 Uhr, im Johanniter
Traktanden:
1. Begrüssung und Besinnung
2. Protokoll der KGV vom 18. November 2025
3. Rechnung 2025 / Die Kirchenpflege beantragt, der Rechnung 2025 zuzustimmen
4. Budget 2027 / Die Kirchenpflege beantragt, dem Budget 2027 mit einem Steuerfuss von 21 % zuzustimmen.
5. Diverses und Umfrage

Die Unterlagen in Papierformat können unter klingnau@kath-aare-rhein.ch bestellt werden. Auf dem Internet finden Sie diese unter: www.kath-aare-rhein.ch/klingnau. Aktenauflage vom 2. bis 17. November 2026, im Pfarreisekretariat, während der Bürozeiten.

«Stark im Glauben» – Patrozinium St. Katharina



Kai und Ina sind zwei Kinder, die durch die Kirche St. Katharina in Klingnau führen. Sie tun das im neuen Kirchenführer für Kinder, den unsere Katechetin Manuela Nef gerade gestaltet und im Gottesdienst zum Patrozinium am Sonntag, 22. November, um 10.30 Uhr vorgestellt wird. Da stellen sie uns die Heilige Katharina und Johannes den Evangelisten, den Patron der Kirche von Döttingen, vor. Die Feier wird auch von jungen Menschen aus Klingnau und Döttingen gestaltet: von den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse des Religionsunterrichts und der Katechetin Cornelia Crameri. Sie fragen, was ein starker Glauben heute bedeuten kann. Ausserdem singt der Kirchenchor Leuggern unter Leitung von Alberto Rinaldi wunderbare Lieder. Und damit nicht genug: Fast alle unsere Ministrantinnen und Ministranten feiern mit. Nach dem Gottesdienst lädt die Kirchenpflege zum Apéro ein. Seien sie dabei!

Jahrzeitengottesdienst



Am Dienstag, 24. November, feiern wir um 19 Uhr den dritten Jahrzeitengottesdienst in diesem Jahr. Mit gestifteten Jahrzeiten gedenken wir:
Robert Brutschi-Brunner, Alice Bürli, Hilda Bürli-Meier, Theodor Häfeli-Hug, Antonia und Theodor Imbach-Schleuniger, Moritz Kaiser-Rehmann, Marcel Pfister-Sutter, Paula und Franz Rüegg-Füchslin, Berta und Alois Schifferle-Gsell, Irmgard Schleuniger-Strittmatter, Ida Spieser-Stefani, Roger Sutter, Anny Wyss-Wirth, Anna Maria Zehnder-Schneider

Lektüregruppe: «Wer die Nachtigall stört»

Die Lektüregruppe hat ein neues Buch: Wir lesen den Klassiker «Wer die Nachtigall stört» von Harper Lee und kommen darüber ins Gespräch. Wer dabei sein will, liest bis zum 2. Dezember den 1. Teil (in der Taschenbuchausgabe 180 S.). Wir treffen uns immer am 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Johanniter. Eine gute Gelegenheit einzusteigen. Kontakt Fritz Dubi, lektuerekreis@ref-klingnau.ch.

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Käthi Graf-Jauch
Schulstrasse 9, 5322 Koblenz
056 246 16 16
koblenz@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Mit Herz und Freude für unsere Jubilarinnen und Jubilare

Die Besuchergruppe unserer Pfarrei bringt Freude und persönliche Glückwünsche zu unseren Jubilarinnen und Jubilaren ab 80 Jahren. Mit einem Besuch und einem herzlichen Geburtstagsgruss im Namen der Pfarrgemeinde schenkt sie wertvolle Momente der Begegnung und zeigt: Wir denken an euch!

Ein ganz besonderer Dank gilt **Barbara Seiler**, die sich bereits seit 20 Jahren mit viel Freude, Herzblut und Engagement in der Besuchergruppe einsetzt. Für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit danken wir ihr von Herzen.

Leider müssen wir uns von **Arabel Costermani** verabschieden. Auch ihr gilt ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung und die Zeit, die sie der Besuchergruppe geschenkt hat.

Gleichzeitig freuen wir uns sehr über zwei neue Gesichter: **Luzia Schilling** und **Felix Keller** übernehmen ab dem kommenden Jahr diese schöne Aufgabe. Wir heissen beide herzlich willkommen und wünschen ihnen viele bereichernde Begegnungen und Freude bei ihren Besuchen.

Schön, dass sich Menschen Zeit nehmen, anderen eine Freude zu bereiten und damit unsere Pfarrgemeinde lebendig und menschlich zu gestalten!

De Samichlaus chunt

Freitag 4. Dezember 2026 um 17.30 Uhr
In den Dörfern, Städten und Geschäften „wiehnächtelet“ es schon sehr. Unzählige Lichtlein verbreiten Vorfreude auf Weihnachten.



In unseren Dörfern, Städten und Geschäften wird es bereits weihnächtlich. Überall verbreiten Lichter Vorfreude auf die Adventszeit. Auch der Samichlaus und seine Schmutzlis bereiten sich auf ihren Besuch in Koblenz vor. Sie möchten Gross und Klein in der dunklen Jahreszeit eine Freude bereiten.
Freitag, 4. Dezember 2026, um 17.30 Uhr empfängt die Pfarreileitung den Samichlaus auf dem Vorplatz der St.-Verena-Kirche. Musikalisch begleitet von der Musikgesellschaft und dem Schülerchor Koblenz, wird er eine Geschichte erzählen. Anschliessend übergibt ihm die Pfarreileitung feierlich den Bischofsstab.
Danach dürfen die Kinder dem Samichlaus ein Versli vortragen, mit ihm plaudern und sich über Nüssli, Mandarinli und Lebkuchen freuen.
Hausbesuche am 4., 5. und 6. Dezember 2026
Auf Anfrage sind auch andere Besuchsdaten möglich.
Anmeldung:Die Anmeldeinformationen finden Sie in der Novemberausgabe der Gemeindenachrichten sowie ab Mitte November im Prima-Dorfladen, bei Bike-Sport Matter und im Pascha Kebap House.
Anmeldungen sind auch direkt beim katholischen Pfarramt möglich:
Käthi Graf Jauch, SekretariatSchulstrasse, 5322 KoblenzTel. 056 246 16 16 E-Mail: samichlaus.koblenz@gmx.ch
Wir freuen uns auf viele strahlende Kinderaugen und eine schöne Begegnung mit dem Samichlaus!

Einladung …

… zum Erzählnachmittag am 15. November um 15 Uhr mit Punsch und Plätzchen; begleitet von Christophe Seiler.

Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 26. November 2026 um 20 Uhr
Die Kirchenpflege lädt alle Stimmberechtigten und Gäste zur Kath. Kirchgemeindeversammlung ein.
Traktanden
1. Begrüssung und Einleitung
- Gebet
- Jahresbericht des Präsidenten
2. Protokoll der Kirchgemeindenversammlung vom 27. November 2025
3. Wahl der Finanzkommission und des Stimmenzählers
4. Rechnungsablage
- Jahresrechnung 2025
- Revisorenbericht
5. Budget 2027
6. Künftige Verstärkung in der Kirchenpflege
7. Verschiedenes
Die Akten der Kirchgemeinde liegen in der Zeit von 11. - 26.11.2026 während den ordentlichen Bürozeiten bei der Gemeindekanzlei Koblenz auf.

Renovationsarbeiten

in unserer Kirche haben begonnen. Während der Bauzeit finden die Gottesdienste an anderen Orten statt:
Mittwochsgottesdienste: im Sitzungszimmer
Wochenendgottesdienste: im Verenasaal
Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Mitteilungen im ***Lichtblick*** und in der ***Botschaft***.
Vielen Dank für Ihr Verständnis!



Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Rossella Caruso
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag und Donnerstag
14.00-16.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Herzlichen Dank, Beat Elsener!

Nach 15 Jahren als Präsident der Kirchenpflege Leuggern-Kleindöttingen gibt Beat Elsener sein Amt per Ende November 2026 ab. Für sein langjähriges, engagiertes Wirken und seinen wertvollen Einsatz zugunsten unserer Kirchgemeinde danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit. Seine persönlichen Abschiedsworte finden Sie auf der Leuggern-Seite.

Jahresplanungshöck von Jungwacht und Blauring Leuggern

Am 24. Oktober fand der Jahresplanungshöck, eine Art GV, von Jungwacht und Blauring Leuggern statt. Eine grosse Runde von Leiterinnen und Leitern blickten dankbar auf ein schönes Jubiläumsjahr mit vielen gelungenen Anlässen zurück. Höhepunkte waren natürlich das Sommerlager in Schongau (LU) und das Jubiläumsfest im August in Leuggern. Nach dem Kassenbericht wurden Sarah Krebs (Schlatt) und Nico Hauser (Full) als Scharleitung neu gewählt. Ebenso wurden Colin Gassmann (Reuenthal) als Kassier und Thomas Scheibel als Präses in ihren Ämtern bestätigt. Neu wurde Caroline Hauser (Gippingen) als Aktuarin gewählt. Nach einem einfachen Mittagessen wurden die Termine und Anlässe für das Jahr 2027 geplant, die den Familien in den nächsten Tagen mitgeteilt werden. Wir bedanken uns für das Engagement der Jugendlichen und jungen Erwachsenen für eine sinnvolle und nachhaltige Freizeitgestaltung für unsere Kinder.

De Samichlaus chumt

Die Begegnung mit dem Samichlaus, dem Freund aller Kinder, ist immer etwas Besonderes. Dieses Jahr erfolgen die Besuche am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Dezember 2026. **Bitte melden Sie sich für die Besuche bis zum 18. November 2026 an.** Der Samichlaus freut sich auf viele schöne Begegnung in feierlicher Stimmung und über ein vorgetragenes Versli, ein Lied oder eine Zeichnung.
Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie unter www.samichlaus-kleindoettingen.ch. Anmeldeformulare sind auch in der Toppharm Apotheke in Kleindöttingen erhältlich.
Der Chlauseinzug findet am Samstag, 28. November 2026 statt. Weitere Informationen folgen in der nächsten Lichtblick Ausgabe.

Die Elisabethen-Feier findet in Döttingen statt

Die Feier zu Ehren der Heiligen Elisabeth von Thüringen, der «Mutter der Armen», findet gemeinsam mit dem Frauenbund Döttingen statt. Weitere Informationen zum Anlass finden Sie auf der Pfarreiseite von Döttingen.

Es ist möglich ab Kleindöttingen mitzufahren. Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, darf sich gerne bei Claudia Rüegsegger 078 402 42 17 melden.

Treffen der Lektor*innen im Pfarreiheim Lupe in Leuggern

Am Montag, 23. November 2026, treffen sich die Lektor*innen und Kommunionspender*innen der Pfarreien Leuggern und Kleindöttingen.
19.00 Uhr: Lektor*innen Leuggern (Jubilar-Geschenke)
19.30 Uhr: Planung Einsätze beider Pfarreien Dezember 2026 - Juni 2027

Gschichte-Zyt im Zelt

Auch dieses Jahr findet im heimeligen Zelt in der Antoniuskirche Kleindöttingen die traditionelle Geschichte-Zyt statt. Jeweils mittwochs am 25. November, 2. Dezember, 9. Dezember und 16. Dezember 2026, von 17.00 bis 17.30 Uhr öffnet das Zelt seine Pforten.
Die Geschichten-Erzähler/innen Manuela Nef, Fabienne Kaufmann, Sabine Heiz-Wullschleger, Conny Schulz und Kathrin Kalt laden Kinder im Vor- und frühen Primarschulalter herzlich ein. In zauberhafter Atmosphäre begleiten sie die Jüngsten und ihre Begleitpersonen an jedem der Abende in eine andere Geschichtenwelt und freuen sich auf viele Gäste.
Die Anlässe sind kostenlos.

Kinderweihnachtsbasteln in Kleindöttingen

Am Mittwoch, 25. November 2026 von 14.00 bis 17.30 Uhr sind Kinder ab Kindergartenalter zum Weihnachtsbasteln im Pfarreisaal der Antoniuskirche Kleindöttingen eingeladen. Unter der Leitung von Manuela Nef und ihrem Helferteam entstehen kreative Weihnachtsgeschenke.
Die Kosten betragen Fr. 20.– für das erste Kind und Fr. 15.– für jedes weitere Kind (inkl. Material und Zvieri).
Anmeldung bis spätestens 18. November 2026 bei Manuela Nef, Tel. 079 690 50 54 oder per E-Mail an manuela.nef@kath-aare-rhein.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Wir freuen uns auf einen fröhlichen und kreativen Nachmittag mit vielen kleinen Weihnachtsbastlerinnen und Weihnachtsbastlern!

Werfen Sie einen Blick …

… auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Daniela Kalt
Kirchplatz 7, 5316 Leuggern
056 245 24 00
leuggern@kath-aare-rhein.ch
Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Herzliche Einladung in die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Leuggern zum Elisabethengottesdienst
Sonntag, 15. November 2026, 10.30 Uhr
Sabine Tscherner, Seelsorgerin im Pastoralraum, Käthi Graf und Angelika Emmenegger vom Frauenbund Leuggern werden zusammen mit Regina Florian an der Orgel diesen Gottesdienst mit uns feiern.
Die Kollekte wird für das Elisabethenwerk des Frauenbund Schweiz aufgenommen.

Liebe Kirchgemeinde-Angehörige

Nach 15 bereichernden Jahren als Präsident der Kirchenpflege Leuggern-Kleindöttingen werde ich mein Amt per Ende November 2026 abgeben. Das Präsidium des Zweckverbandes Aare-Rhein habe ich bereits am 2. Juli 2026 übergeben. Nun darf meine Agenda langsam lernen, auch ohne Sitzungstermine auszukommen.
Ich habe diese Aufgaben immer mit grosser Freude wahrgenommen. Mein Engagement war auch ein Zurückgeben – in dankbarer Erinnerung an die schönen Zeiten, die ich als Jungwächter und Scharführer in Klingnau erleben durfte.
Mit Freude blicke ich auf viele Begegnungen und gemeinsam Erreichtes zurück, besonders auf die grosse Aussensanierung der Kirche St. Peter und Paul sowie die Sanierung der Antonius Kirche. Die grosse Unterstützung, die ich über all die Jahre erfahren durfte, hat vieles erst möglich gemacht.
Dafür danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen der Kirchenpflege, dem Pastoralteam Aare-Rhein, allen Mitarbeitenden und Freiwilligen sowie Ihnen allen von Herzen.
Meinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern in der Kirchenpflege wünsche ich eine gute Wahl, viel Freude im Amt und dieselbe grosse Unterstützung, auf die ich zählen durfte. Bleiben Sie gesund!
Herzliche Grüsse
Beat Elsener

Chilekafi 24. November

Herzliche Einladung
Am Dienstag, 24. November 2026, sind alle im Anschluss an den Gottesdienst von 9.00 Uhr ins Pfarreiheim Lupe zu Kaffee und Kuchen eingeladen!

Samichlaus-Besuch anmelden

Wenn Sie auch einen Samichlausbesuch bei Ihnen zu Hause wünschen, füllen Sie bitte eine **Anmeldung** aus, die in den Geschäften in Leuggern (Volg, Trendblüte, Bäckerei) ausliegen. Nach **Anmeldeschluss am Sonntag, 22. November**, erhalten Sie Bescheid über die definitive Uhrzeit des Besuchs.

Treffen der Lektor*innen

Im Pfarreiheim Lupe in Leuggern
Am **Montag, 23. November 2026,** treffen sich die Lektor*innen und Kommunionspender*innen der Pfarreien Leuggern + Kleindöttingen.
19.00 Uhr: Lektor*innen Leuggern (Jubilar-Geschenke)
19.30 Uhr: Planung Einsätze beider Pfarreien Dezember 2026 - Juni 2027

Adventskonzert 2026

Der Ticketvorverkauf ist gut gestartet.
Über www.kirche-leuggern.ch können Sie Ihren Sitzplatz direkt buchen.
Letzte Plätze dann am Konzerttag (Sonntag, 13.12.2026) ab 16.00 Uhr an der Abendkasse





Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Bei der Gräbersegnung nach dem Gottesdienst mit Totengedenken gab es ein loderndes Feuer auf dem Friedhof.

Ein Feuer für den Trost.
Auch wenn er keinen Schmerz nehmen kann, so kann er helfen, den Schmerz zu verwandeln, so wie das Feuer die Hölzer in Asche verwandelt.

Es war eindrücklich, wie entschlossen manche ihr Stück Holz in die Feuerschale legten.

Karin Klemm, Seelsorgerin

Jahresplanungshöck Jubla Leuggern

Am 24. Oktober fand der Jahresplanungshöck von Jungwacht und Blauring Leuggern statt. Eine grosse Runde von Leiterinnen und Leitern blickten dankbar auf ein schönes Jubiläumsjahr mit vielen gelungenen Anlässen zurück. Höhepunkte waren natürlich das Sommerlager in Schongau LU und das Jubiläumsfest im August in Leuggern. Nach dem Kassenbericht wurden Sarah Krebs, Schlatt, und Nico Hauser, Full, als Scharleitung neu gewählt. Ebenso wurden Colin Gassmann, Reuenthal, als Kassier und Thomas Scheibel als Präses in ihren Ämtern bestätigt. Neu wurde Caroline Hauser, Gippingen, als Aktuarin gewählt. Nach einem einfachen Mittagessen wurden die Termine und Anlässe für 2027 geplant, die den Familien in den nächsten Tagen mitgeteilt werden. Wir bedanken uns für das Engagement der Jugendlichen und jungen Erwachsenen für eine sinnvolle und nachhaltige Freizeitgestaltung für unsere Kinder.

Kirchgemeindeversammlung Leibstadt

Montag, 16. November 2026, 19.30 Uhr, im von Roll-Saal (Gemeindesaal) Leibstadt

Traktanden
1. Begrüssung / Präsenz / Traktandenliste
2. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2025
3. Jahresrückblicke/Kirchgemeinde/Totengedenken und Taufen/Liegenschaften
4. Jahresrechnung 2025
5. Budget 2027. Die Kirchenpflege beantragt dem Budget 2027 bei einem unveränderten Steuerfuss von 20 % zuzustimmen.
6. Verabschiedungen
7. Wahlen
8. Verschiedenes und Umfrage

Die vollständigen Unterlagen finden Sie unter: www.kath-aare-rhein.ch/leibstadt. Sie können auch in Papierform beim Pfarramt Leibstadt, 056 247 11 30, leibstadt@kath-aare-rhein.ch, bestellt werden. In der Kirche sind Exemplare zur Mitnahme aufgelegt. Die Jahresrechnung 2025 liegt vom 2. bis 16. November 2026 während den ordentlichen Bürozeiten in der Gemeindekanzlei Leibstadt zur Einsicht auf.

Kirchenpflege Leibstadt

Gottesdienst am 21. November in Schwaderloch

Am Samstag, 21. November, feiern wir einen Gottesdienst mit Karin Klemm in Schwaderloch. Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst nicht wie üblich an einem Samstag um 18.00 Uhr ist, sondern erst um **18.30 Uhr** beginnt. Alle sind herzlich eingeladen, in diesem Gottesdienst mitzufeiern.

Kirchgemeindeversammlung Schwaderloch

Dienstag, 24. November 2026, um 19.30 Uhr im Vereinslokal des Gemeindehauses.

Traktanden:
1. Begrüssung/Präsenz/Traktandenliste/Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2025
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025
4. Beratung und Beschlussfassung über das Budget 2027 und Festsetzung des Steuerfusses von 25%
5. Wahl der Fiko
6. Vorstellen der neuen Kandidaten für die Kirchenpflege
   6.1 weiteres Vorgehen Kirchenpflege
7. Verschiedenes

Gerne laden wir alle zum Besuch der Kirchgemeindeversammlung ein und bedanken uns für Ihr Interesse und Ihre Teilnahme. Nach der Versammlung sind sie herzlich zum Apéro eingeladen.

Kirchenpflege Schwaderloch

Vorschau auf Advents- und Weihnachtszeit

29. November, 17 Uhr, Leibstadt, Gottesdienst zum 1. Advent mit Brot und Wein und Adventskranzsegnung
6. Dezember, 10.30 Uhr, Schwaderloch, Gottesdienst zum 2. Advent mit Adventskranzsegnung
10. Dezember, 18 Uhr, Leibstadt, Abendrorate
17. Dezember, 7 Uhr, Leibstadt, Morgenrorate
18. Dezember, 18 Uhr, Schwaderloch, Abendrorate
20. Dezember, 16 Uhr, Leibstadt, Versöhnungs-Gottesdienst mit Eucharistiefeier
24. Dezember, 16.30 Uhr, Leibstadt, Krippenspiel-Gottesdienst
25. Dezember, 10.30 Uhr, Schwaderloch, Weihnachtsgottesdienst

Gottesdienste

Sonntag, 8. November

11.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Tauffeier

Samstag, 14. November

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missione
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 15. November

10.30 Leibstadt, St. Fridolin
Eucharistiefeier
(Erwin Aal, Musik: Stefan Müller)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Anna und Jakob Tütsch-Konrad und Thomas Tütsch;
Paula und Thomas Holenstein; Roger Holenstein
Diöz. Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess

10.30 Leuggern, St. Peter und Paul
Elisabethengottesdienst
(Sabine Tscherner, Mitwirkung Frauenbund Leuggern, Musik: Regina Florian)
Kollekte für das Elisabethenwerk
Mit gestifteter Jahrzeit für Hildegard und Felix Troxler, Felsenau

Dienstag, 17. November

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Dienstagsgebet mit Kommunion

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 18. November

09.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Gottesdienst mit Kommunionfeier aus Anlass der Red Week für verfolgte Christinnen und Christen
(Sabine Tscherner)

10.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Eine Unterbrechung....
... mit biblischen FRAUEN dem Leben auf der Spur

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

19.00 Reuenthal, Kapelle
Abendandacht
(vorbereitet vom Kapellenverein Reuenthal)
Musik, Worte und Rituale
Anschliessend Apéro

Donnerstag, 19. November

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Elisabethengottesdienst
Gestaltet von den Frauen des Frauenbund-Vorstandes. Musikalisch umrahmt wird die Feier von Yvonne Canonica an der Querflöte und Stefan Müller an der Orgel.
Anschliessend geniessen wir zusammen eine Tasse Kaffee oder Tee im delta.

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 20. November

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn, Musik: Markus Florian)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Fridolin und Margaretha Schmid-Suter, Full; Gisela und Hans Sibold-Amsler, Hettenschwil; Martin und Berta Binkert-Sibold, Reuenthal; Oskar Schmid-Zumsteg, Leuggern; Fürst Franz von Sonnenberg, für alle Stifter, Wohltäter und alle hier Begrabenen

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Samstag, 21. November

18.00 Koblenz, Verenasaal
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn, Musik: Micheal Ebner)
Kollekte für Cadou - Weihnachtspäckli für Menschen in Rumänien

18.30 Schwaderloch, St. Antonius
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm; Musik: Markus Florian)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Margareta Vögeli-Hübscher; Margrith und Werner Huber-Meier; Theres Kramer-Knecht
Kollekte für Red Week

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missione
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 22. November

10.30 Klingnau, St. Katharina
Patrozinium – «Stark im Glauben»
(Peter Zürn und Cornelia Crameri, Musik: Kirchenchor Leuggern unter der Leitung von Alberto Rinaldi)
Mitgestaltet von Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse des Religionsunterrichts
Anschliessend Apéro

Dienstag, 24. November

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch)
anschl. laden wir zum Chilekafi ein

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Jahrzeitengottesdienst
(Peter Zürn; Musik: Dessislava Haefeli)

Mittwoch, 25. November

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Einstimmung in den Tag
(Liturgie-Gruppe)
Anschliessend sind alle zum Kafi in die Pfarreiküche eingeladen.

09.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 26. November
09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 27. November
10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita
del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Freitag, 13. November
17.30 Klingnau, St. Katharina
Treffen Projekt «Beichtstühle
gestalten»
Wer mitgestalten möchte ist
herzlich willkommen.

Samstag, 14. November
09.00 Klingnau, Johanniter
Weihnachts-Türkranz gestalten
Wir gestalten mit Daniela Hügli
einen weihnachtlichen Türkranz.
Anmeldung unter: frauenbund-
klingnau@gmx.ch.

Sonntag, 15. November
15.00 Klingnau, Johanniter
Der Nussknacker – ein musikali-
sches Märchen für die ganze Familie
Mit der Pianistin Dessislava
Haefeli-Genova und der Figuren-
spielerin Claudia Sandmeier. Für
Kinder ab 4 Jahren und ihre
Familien. Eintritt frei. Kollekte.
Anschliessend Zvieri.

15.00 Koblenz, Verenasaal
Erzählnachmittag
mit Geschichten und Zeit zum
Plaudern bei Punsch und Plätz-
chen
mit Christophe Seiler

Montag, 16. November
19.30 Leibstadt, Von Roll-Saal
Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 17. November
20.00 Klingnau, Johanniter
Kirchgemeindeversammlung 2026

Mittwoch, 18. November
18.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
"Sing mit!"-Chorprobe (3) für
"Nacht der Lichter"

Samstag, 21. November
09.00 Klingnau, Johanniter
Chorprobe Kinder- und Jugend-
chor

Montag, 23. November
19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00
bis 20.30 Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 24. November
09.30 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Chilekafi in der Lupe

15.00 Döttingen, Aula
Chnopfhöck
Herzliche Einladung zum Spielen
und Beisammenseinan an die
Kinder bis 4 jährig und ihre
Begleitpersonen im Chnopfhöck
im delta/Aula.

19.30 Schwaderloch, Gemeindehaus
Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 25. November
13.30 Klingnau, Johanniter
Bastelnachmittag für Kinder
(ohne Begleitung)
13.30 bis 15 Uhr, grosser Kinder-
garten bis 3. Klasse
15.30 bis 17 Uhr, 4. Klasse bis 6.
Klasse
Anmeldung unter: frauenbund-
klingnau@gmx.ch

19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes
mit Lilly Puwein

Donnerstag, 26. November
20.00 Koblenz, Verenasaal
Kirchgemeindeversammlung

20.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Kirchgemeindeversammlung
Leuggern-Kleindöttingen

Freitag, 27. November
09.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Chrabbelträff
Frauenbund Leuggern
Kinder von 0 bis zum Kindergar-
teneintritt mit Begleitperson
sowie kontaktfreudige Personen
(auch ohne Kinder) sind herzlich
willkommen zu einem gemütlichen,
ungezwungenen Zusammensein.
Infos: Tina Sibold, 076 515 10 13

Unsere Verstorbenen

† 13. Oktober, Elisabeth Schärer-Krell, 1951, Döttingen; † 31. Oktober, Elisabeth Schifferle-Rohrer, 1939, Döttingen; † 29. Oktober, Margrith Hossli-Wirth, 1937, Döttingen; † 24. Oktober, Ruth Heidi Waldvogel, 1941, Döttingen; † 28. Oktober, Silvia Rugginenti Keller, 1942, Bad Zurzach/Klingnau; † 2. November, Anna Joray, 1934, Koblenz; † 11. Oktober, Sutter Johann, 1928, Kleindöttingen; † 3. November, Josef Vögele, 1937, Leuggern

Gott möge unsere Verstorbenen in sein himmlisches Reich aufnehmen und den Angehörigen schenke er seinen Trost.

Propstei Wislikofen

Die Frage nach dem Sinn
Mi 18.11., 18 Uhr bis Fr 20.11., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Diese Tage über Sinnfindung helfen, bewusster nach dem zu suchen, was stärkt. Es geht um ein tieferes Verstehen von Reifungsprozes-

sen als Türöffner für Sinnfindung, Vertrauen und Spiritualität. Leitung: Monika Renz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Wort, das tröstet und befreit
Sa 21.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In den biblischen Lesungen unserer Gottesdienste wird Gott in der Gestalt des Wortes gegenwärtig. Möglich wird diese, wenn die Lektorin/der Lektor den Text angemessen vorträgt. Dieser Kurstag für Lektor/innen bereitet Sie auf diesen Dienst vor. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: www.prostei.ch, T 056 201 40 40

Agenda

Veranstaltungen

Interreligiöser Spaziergang

Sa 14.11., 15 Uhr. Treffpunkt: Aarewoog, Aarburg. Während des gemeinsamen Spaziergangs zur Festung können sich die Teilnehmenden über unterschiedliche Themen austauschen und neue Perspektiven kennenlernen. Im Innenhof der Festung gibt es einen kurzen Input zum Thema «Essen, früher und heute». Weiter führt der Weg zum Stadthaus, wo Spezialitäten aus unterschiedlichen Kultur- und Religionsgemeinschaften warten. Auskunft: Markus Bill, Präsident Religionsgarten Aarburg, 079 432 91 81, aarburg@religionsgarten.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026

So 15.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Tobias Willi aus Zürich spielt Werke von Racquet, Manneke, Sweelinck, Smits, Essl, Frescobaldi, Byrd und Weaver. Eintritt frei.

Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten

So 29.11., 18 Uhr. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Unter der Leitung von Simone Küpfer präsentiert das achtköpfige Vokalensemble Voix célestes ein abwechslungsreiches Programm mit Chormusik aus sieben Jahrhunderten – von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Arrangements. Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

Sa 19.12., 19.30 Uhr und So 20.12., 17 Uhr. Pfarrkirche St. Goar, Kirchbühlstr. 10, Muri. Johann Sebastian Bach schrieb das Oratorium für sechs Festtags-Gottesdienste zwischen Weihnachten 1734 und Dreikönig 1735. Heute hört man oft nur die ersten drei Kantaten. In Muri werden am Samstag die Kantaten I bis III und am Sonntag die Kantaten IV bis VI aufgeführt. Dazu erklingen zwei Orchestersuiten von Bach. Mitwirkende: Amsterdam Baroque Orchestra, Chor mit Solistinnen und Solisten. Leitung: Ton Koopman.

Tickets: muri-classics.ch oder telefonisch Di und Do von 14 bis 16 Uhr: 078 210 54 88.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 14. November

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Liestal. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Silvia Stohr, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr
«Einer von uns» von Dirk Schmidt (Krimi-Komödie). Ein neuer Fall für die «Task Force Hamm»: Die schrägen Kult-Ermittler aus dem Ruhrpott bekommen es mit Kollegenmord zu tun; so sagen die einen. Die andern sagen: Ein Hund ist kein Mensch, sondern ein Ding, und darum: Sachbeschädigung! Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 15. November

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Gottesdienst aus Bichelsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Sie ist die wohl berühmteste Kirche der Welt: der Petersdom. 120 Jahre lang schufteten Handwerker, Künstler, Arbeiterinnen und Statiker am wichtigsten Bau des Christentums. Ein Film dokumentiert Leben und Wirken in der Dombauhütte. SRF 1, 10.05 Uhr
Göttlich bleiben. Hörspiel von Gesche Piening. Göttlich bleiben holt das individuelle Selbstgespräch, das das zeitgenössische westliche Selbst in einer fragmentierten, entsolidarisierten Gesellschaft mit sich allein zu führen verdammt ist, für die Länge eines Hörspiels an die gemeinsame diskursive Oberfläche. Bayern 2, 15.05 Uhr

Montag, 16. November

Kulturplatz. Mummenschanz – Das Ende einer Erfolgsgeschichte. SRF Info, 14.30 Uhr

Donnerstag, 19. November

Zwischen uns die Berge (Schweizer Film, 1956). Der Walliser Beat Matter entschliesst sich, bei der Schweizergarde in Rom zu dienen. Kurz vor der Abreise verliebt er sich allerdings in die hübsche Freiburgerin Jacqueline, die Verlobte seines besten Freundes. Das hat gravierende Folgen. Ein Heimatfilm von Franz Schnyder. SRF 1, 15.30 Uhr

Samstag, 21. November

Sternstunde Kunst. Georgia O'Keeffe. Ihre Bilder von Blumen, Flammen und Knochen sind Ikonen des 20. Jahrhunderts. Sie vereinte den US-amerikanischen Traum und eine radikal moderne Weiblichkeit. Und sie malte so, wie sie die Welt sah, nämlich anders als die andren. Modernistisch, abstrakt, einzigartig. SRF 1, 9.45 Uhr
Der Galgensteiger (Schweizer Film). Erzählt wird hier eine Geschichte aus der bewegten Zeit der Entstehung des modernen Schweizer Bundesstaates und wie ein liberaler Revolutionär zum ranghöchsten Schweizer der neuen Eidgenossenschaft erhoben wurde. Oscar-Preisträger Xavier Koller realisierte den Film 1979. SRF 1, 14 Uhr

Liturgie

Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Spr 31,10–13.19–20.30–31. Zweite Lesung: 1 Thess 5,1–6; Ev: Mt 25,14–30

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 34,11–12.15–17a. Zweite Lesung: 1 Kor 15,20–26.28; Ev: Mt 25,31–36

Weltjugendtag



Auf nach Südkorea!

Im Sommer 2027 treffen sich in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, eine halbe Million Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam den Weltjugendtag zu feiern.
Unter www.wjt.ch/seoul-2027 finden Interessierte weitere Infos und die Möglichkeit, sich einer der Reisewochen (Vorreise: 20.–25. Juli, Diözesanwoche: 26. Juli – 2. August, Hauptwoche: 3.–8. August, Nachreise: 9.–15. August) anzuschliessen, die die ARGE Weltjugendtag anbieten.
Anmeldung ab sofort möglich.

Wer nicht ganz so weit reisen möchte, oder sich bereits auf den Sommer in Südkorea einstimmen will, kann vom 16.–18. April am Deutschschweizer Weltjugendtag in Basel teilnehmen.
Anmeldung ab Januar möglich.

Filmtipp

Lieblingsmenschen



Agnes ist 101 Jahre alt und lebt allein in einer grossen Berliner Wohnung. Ihre Ehemänner hat sie überlebt, ihre Bekannten sind verstorben. Nur ihr Goldfisch William leistet ihr Gesellschaft. Als sie nach einem Missgeschick mit dem Herd nicht mehr allein wohnen darf, sucht sie eine Mitbewohnerin. Doch dann steht Amir vor ihrer Tür. Dem jungen iranischen Arzt, der wegen seiner Homosexualität in Deutschland Asyl beantragt hat, ist Agnes bereits einmal begegnet. Sie deutet das Wiedersehen als Zeichen und nimmt ihn auf.
Aus der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft wächst eine Freundschaft. Katharina Thalbach spielt die 101-Jährige mit Lebensfreude – besonders, wenn Agnes auf ihrem Dreirad zum Tanzlokal fährt, um für einen Weltrekord zu üben. Zu schön, um wahr zu sein? «Lieblingsmenschen» beruht auf der Geschichte von Agnes und Amir, die drei Jahre zusammenlebten. Ein berührender Feel-Good-Film.

Eva Meienberg

«Lieblingsmenschen»; Deutschland 2026; Regie: Helena Hufnagel; Besetzung: Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld
Kinostart: 19. November

Schweizer Minikalender 2027

Wie biblische Namen bis heute weiterleben

Als Elisabeth gleichzeitig mit Maria schwanger war, ahnte sie bereits, dass mit Marias Kind etwas Besonderes beginnen würde. Mehr als 2000 Jahre später begegnet uns Elisabeth noch immer. Ihr Name lebt in vielen Formen weiter: Elisa, Elsa, Ella, Lisa oder Lilly gehören zu ihrer Namensfamilie. Solche Verbindungen macht der Schweizer Mini-Kalender 2027 sichtbar. Monat für Monat lernen Kinder eine biblische Person und ihre Geschichte kennen. So entdecken die Kinder, wie sich Namen über die Jahrhunderte verändert haben und in welchen heutigen Vornamen sie weiterleben. Der Schweizer Mini-Kalender 2027 richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten. Er eignet sich darüber hinaus auch für Familien, den Religionsunterricht und die Katechese ebenso wie als Geschenk von Pfarreien.
Bezug: www.ministrantenkalender.ch / kalender@tut.ch, 041 410 19 60, Preis: Fr. 13.50 (Staffelrabatt)

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bilder Vermischtes: AG Weltjugendtag; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Adventskalender mal anders

Vorweihnachtszeit ist Adventskalenderzeit! Ob gross oder klein, an einem Adventskalender haben Menschen in jedem Alter Freude. Wir haben uns ein paar Exemplare angeschaut und stellen sie hier vor.

Perfekt unperfekt
(Für Erwachsene)
Schwester Marie-Pasquale Reuver landet mit ihrem Adventskalender «Ein bisschen Advent» mitten im oft unromantischen Vorweihnachtsalltag. Und der Kalender sagt: Das ist okay. Ihre einfühlsam geschriebenen, lebensnahen Impulse laden dazu ein, den Perfektionsdruck hinter sich zu lassen und neu zu entdecken, worauf es wirklich ankommt: aufmerksam sein, sich selbst und anderen mit Freundlichkeit begegnen und offen bleiben für das Wunder, das sich nicht planen lässt.



Guter Gottes-Vibe
(Für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren)
Advent ist eine Zeit des Wartens, der Vorfreude und manchmal auch der Hektik. Der Adventskalender «24 Days of Go(o)d Vibes» schafft kleine Auszeiten im vorweihnachtlichen Trubel. Hinter 24 Postkarten mit Bildern und kurzen Texten warten Ideen zum Nachdenken, Schmunzeln, Entspannen und Entdecken. 24 kleine Unterbrechungen im Advent, die Raum schaffen für Gedanken, Fragen und die eigene Spurensuche nach Gott.
Der Kalender kann persönlich durch den Advent begleiten oder in Gruppen eingesetzt werden, etwa in der Jubla, Pfadi oder im Religionsunterricht. Ein kostenloses Begleitheft mit weiterführenden Impulsen und Anregungen für Gruppen steht als Download zur Verfügung.



Advent, aber anders
(Für Erwachsene)
Weniger Tannenzweige, Teelichter und Weihnachtsgebäck. Dafür Wildgänse, Blumenzwiebeln oder ein Parkhaus. Mit dem Kalender «Wilde Weihnachten» von Andrea Schwarz können Menschen den Advent neu erleben: ungezähmt, lebendig, jenseits von Kitsch und Konvention. Die Spiritualität kommt aber trotzdem nicht zu kurz – nur kommt sie eben ein bisschen anders daher als in der Adventszeit gewohnt.



Im Galopp durch den Advent
(Für alle Altersstufen)
Die Landeskirche Aargau ist auch dieses Jahr wieder mit ihrem digitalen Adventskalender am Start. Lesende und Hörende folgen Marias kleinem Esel in 24 Geschichten, mit Bastel- und Spielideen für Kinder sowie kurzen Impulsen der Achtsamkeit für Erwachsene für gemeinsame Familienmomente.
Der Kalender kann in 4 Sprachen erlebt werden. Ab dem 1. Dezember unter:
www.kathaargau.ch/adventskalender



Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Wir verlosen je einen Kalender «Ein bisschen Advent» und «Wilde Weihnachten». Wer teilnehmen will, schickt bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Titel des Wunschkalenders als Betreff an redaktion@lichtblick-nw.ch